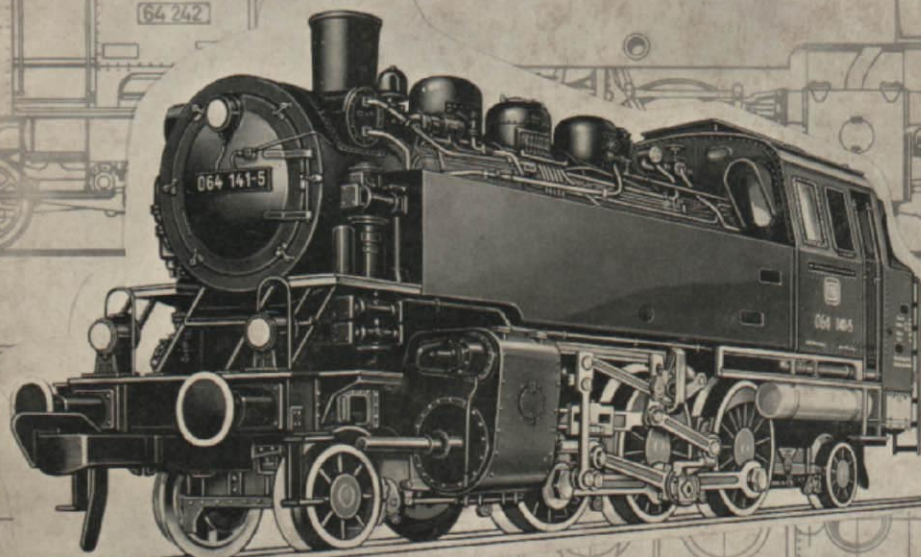


Miniaturbahnen

DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

XXIII. INTERNAT. SPIELWARENMESSE NÜRNBERG '72 - 2. Teil
(L-Z)



MIBA

MIBA-VERLAG
NÜRNBERG

24. JAHRGANG
MÄRZ 1972

3a



Großer Bildbericht über die

Modellbahn-Neuheiten

DER XXIII. INTERNATIONALEN SPIELWAREN-FACHMESSE NURNBERG

2. Teil und Schluß

Auch der diesjährige Messebericht mußte wiederum auf zwei Hefte verteilt werden. Der zweite Teil umfaßt somit gleichwertig die Neuheiten der Firmen L-Z (in annähernd alphabetischer Reihenfolge).

Das 2. Messeberichtsheft hat auf Grund der postalischen Bestimmungen die Nr. 3a, da es sonst als (irreführende) „Sondernummer“ deklariert werden müßte; außerdem erheischt sein Versand die normalen Postgebühren.

LIMA

El. Eisenbahnen
Vicenza/Italien

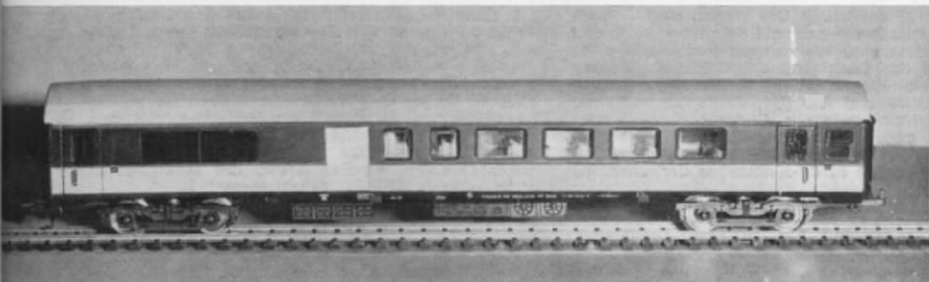
Vertretung für die Bundesrepublik:

Fa. Sieber & Co. — 8510 Fürth/Bayern

H0: Einzig tatsächlich vorhandene Triebfahrzeug-„Neuheit“ war das bereits bekannte Modell der E 69 in verschiedenen neuen Variationen, so u. a. mit FS- und SNCF-Farbgebung und -Beschriftung und als Industrie-Elokom. Nur als Katalog-Bild gab es die BB 15000 der SNCF in Grün und Rot/Silber und

die Gotthardlokom Ae 6/6 der SBB zu sehen. Auch die langerwartete DB-Dampflok BR 39 ist noch immer nicht fertig und das Vorausmuster haben wir deshalb nicht fotografiert, weil es noch ein paar Schönheitsfehler aufwies (u. a. Booster an der hinteren Laufachse und französischen Tender), die jedoch bis zum Sommer behoben sein sollen. Es wäre gut, wenn die Fa. Sieber in Fürth/Bay. als neuer Lima-Deutschlandvertreter darauf hinwirken würde, daß nicht mehr Jahre von der ersten Vorstellung bis zur Auslieferung eines Modells vergehen.

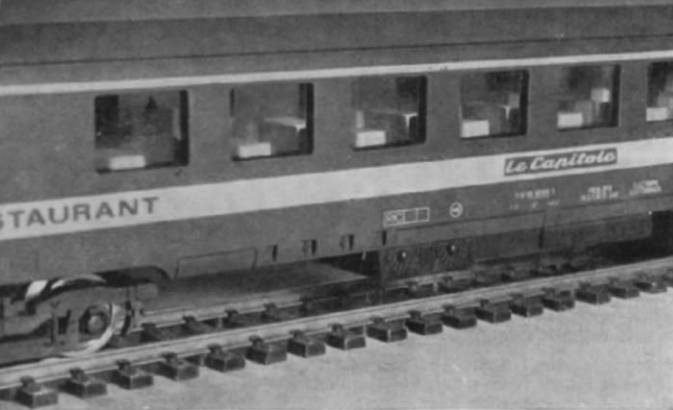
Im Wagen-Programm sind jetzt auch bei Lima die „Grand Confort“-Typen der SNCF aufgetaucht, mit einer LÜP von 26,8 cm allerdings leicht verkürzt (aber immerhin im Gegensatz zu früher wenigstens



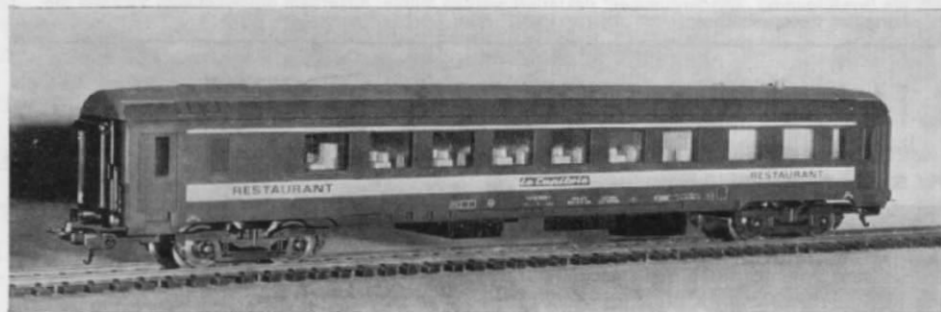
H0 Abb. 137 u. 138. 26,8 cm lang sind diese Modelle eines „Grand Confort“-Gepäckwagens in Rot/Silbergrau (oben) und eines grünen SNCF-Kinowagens (mit goldfarbenen abgesetzter Beschriftung auf dem dunkelgrünen Zierstreifen).



◀ Heft 4/72 ist spätestens am 29. April in Ihrem Fachgeschäft ▶



H0 Abb. 139 u. 140. Das Modell des „Capitole“-Spisewagens der SNCF ist mit Inneneinrichtung versehen und auch sonst sehr gut detailliert und sehr sauber beschriftet. Übrigens läßt sich jetzt auch aus Lima-Fahrzeugen eine vollständige „Capitole“-Garnitur (samt dazugehöriger Ellok 9120) bilden.



berelts fast 27 cm lang!). Die Wagen sind — auch am Fahrzeugboden — sehr gut detailliert; Dach und Fenstereinsätze sind ein einziger Kunststoff-Spritzling, wobei das Dach grau eingefärbt ist. Weitere Fernschnellzug-Wagenmodelle sind die grün/grauen SNCF-Typen A' und A'D (Gepäckwagen) mit einer LÜP von 25,5 cm sowie der „Capitole“-Spisewagen (Länge 26,8 cm). Ein für deutsche Augen etwas ungewohntes Fahrzeug stellt der — wie ein Packwagen wirkender — grüne SNCF-Kinowagen dar, ebenfalls 26,8 cm lang.

N: Analog zum H0-Programm finden sich auch im Maßstab 1:160 die grün/grauen SNCF-Wagen wieder, ebenso der Kino-Wagen und der „Capitole“-Spisewagen; neu sind weiterhin der französische „Grill-Express“-Wagen und der weinrote Spisewagen, die bereits letztes Jahr in H0 erschienen sind. Für deutsche Modellbahner schon interessanter ist das Modell des Universal-Schlafwagens WLAB in ISG- bzw. DSG-Ausführung, wobei allerdings zumindest letztere falsche Drehgestelle aufweist.

0: Lima hat die letztjährige Avisierung eines größeren 0-Programms wahrgemacht und offeriert dieses Jahr eine ganze Reihe von 0-Modellen, u. a. eine nette 2-achsige Kleindiesellok (die im Katalog als DB-Köf III bezeichnet wird, mit einer solchen aber nur entfernte Ähnlichkeit aufweist); sie wird in verschiedenen Farbgebungen und Beschriftungen (DB, FS, SNCF, Industrielok) geliefert. Die Länge der Maschine beträgt 16 cm. Das 0-Modell der schnellsten italienischen Ellok, der E 444, wurde allerdings nur als Katalog-Bild vorgestellt.

Recht sauber ausgefallen sind die neuen 49,2 cm langen Schnellzugwagen-Modelle: 1. Kl.-Wagen der SBB, diverse Wagen nach SNCF-Vorbildern (praktisch die gleichen Typen, die auch in H0 und N gezeigt wurden) sowie der bereits bekannte DB-Schnellzugwagen in Grün mit der Aufschrift „Scharnow-Reisen“ und in blauer „Touropa“-Ausführung.

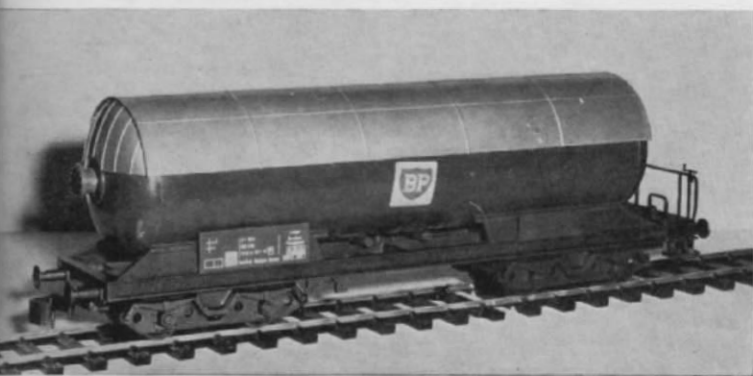
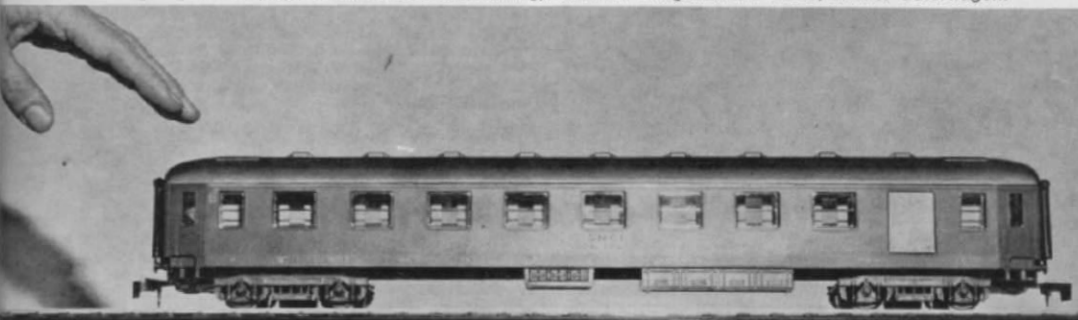
Ein neuer 4-achsiger Druckgas-Kesselwagen ist mit 31,4 cm Länge in verschiedenen Dekors erhältlich, ebenso der 2-achsige offene bzw. gedeckte Güterwagen von je 23,1 cm Länge.

N Abb. 141. Das Vorbild dieses 13,8 cm langen kombinierten 1. Klasse-Gepäckwagens der SNCF läuft in internationalen Schnellzügen.





0 Abb. 142. Diese Köf III-ähnliche Kleindiesellok (LüP 16 cm) wird mit verschiedenen Industrie-Beschriftungen geliefert (hier die blaue Esso-Ausführung); dahinter ein gleichfalls neuer, offener Güterwagen.



0 Abb. 143. Das 0-Modell des kombinierten 1. Klasse-/Gepäckwagens A'D der SNCF in dunkelgrüner Farbgebung entspricht vom Typ her dem gleichfalls neuen N-Modell (s. Abbildung 141).

0 Abb. 144. Der 31,4 cm lange Kesselwagen ist recht sauber gearbeitet und in 10 verschiedenen Dekors erhältlich; unsere Abbildung zeigt die dunkelgrüne BP-Ausführung mit silbernem Schutzdach.

Das heutige Titelbild symbolisiert gewissermaßen unsere (und gewiß auch Ihre Freude) über das neue Fleischmann-H0-Modell der BR 64, mit dem unerwartet schnell unser Bauplan aus Heft 10/71 „handgreiflich“ geworden ist. Tatsächlich greifbar sein wird die BR 64 zwar erst im Herbst dieses Jahres – daher das Pressefoto –, doch über die sicher wieder exzellente Fleischmann-Ausführung besteht wohl keinerlei Zweifel.

Schon bei „Z“ gewesen? Als wir diese lustige Wandzeichnung entdeckten, dachten wir natürlich sofort an einen Werbegag von Märklin; gemeint war allerdings die Konkurrenz eines (nicht zur Modellbahn-Branche gehörenden) Ausstellers. Wäre es tatsächlich um die Spur „Z“ gegangen, hätte das Männlein wohl kaum Anlaß zu so saurer Miene gehabt, wie die folgenden Seiten beweisen werden!

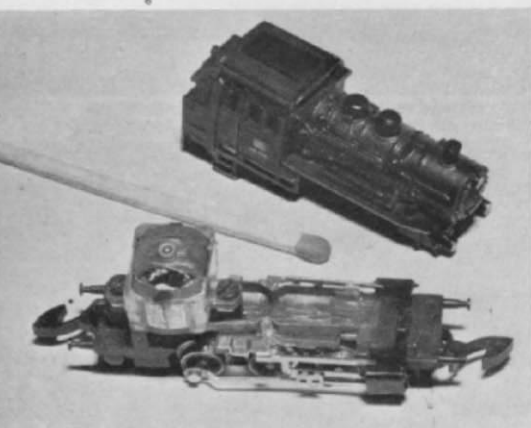


MÄRKLIN

Gebr. Märklin & Cie. GmbH.
Fabrik feiner Modellspielwaren

732 Göppingen

Z: Schon seit geraumer Zeit wurde überall von der mysteriösen 6,5 mm-Spur gemunkelt, die Märklin bringen wollte. Man hielt es für ein bares Gerücht, nachdem die Firma Märklin ja ganz offiziell gegen die zu kleine und zu teure N-Bahn „zu Felde zog“



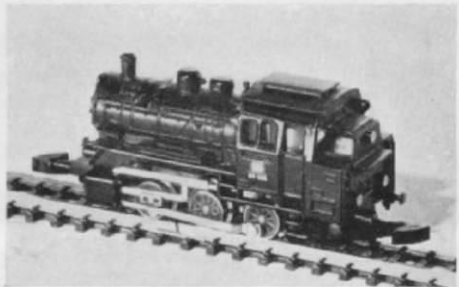
Z Abb. 146. Der winzige 8 V-Gleichstrommotor ist bei der BR 89 senkrecht im Führerhaus angeordnet (1 1/2-fach vergrößerte Wiedergabe).



Z Abb. 149 u. 150. Beim 11,2 cm langen Modell der Schnellzuglok BR 03 (wiederum eine 1/4-Wiedergabe) weiß man nicht, was man am meisten bewundern soll: beispielsweise die Riffelblech-Imitation auf den Umlaufblechen (!) oder die Nachbildung der Vorreiber an der Rauchkammertür (!) oder das beleuchtete Dreilicht-Spitzensignal! (Frontansicht fast doppelte Originalgröße!)

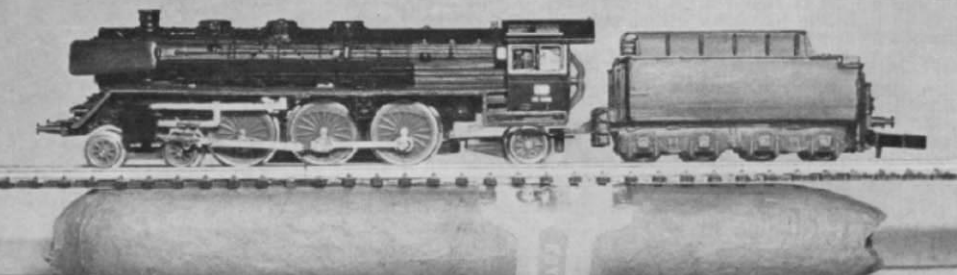
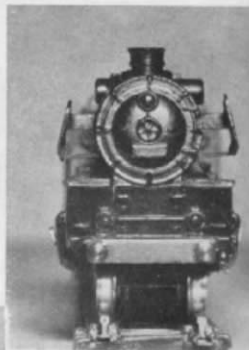


Z Abb. 145. Ein höchst informativer Größenvergleich in genau 1/4 Original-Größe: Eine „89“ in Größe Z – sie ist wirklich so winzig! – neben einer „80“ in N.



▲ Z Abb. 147. Annähernd in 1/4 Original-Größe: die Z-Tenderlok BR 89, mit ihrer LÜP von 4,5 cm der „Benjamin“ unter den Z-Lokomotiven.

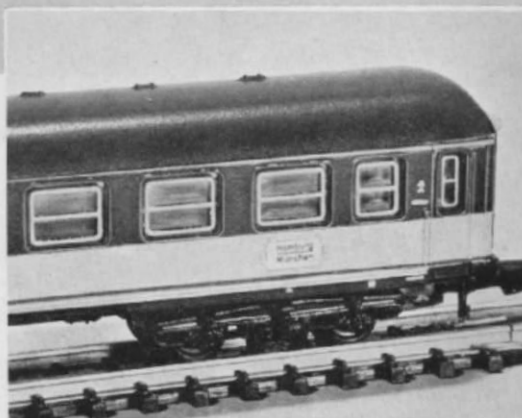
◀ Z Abb. 148. Ganze 4,9 cm über die (genau maßstäblich gehaltenen!) Puffer mißt dieses exakt detaillierte und lupenrein beschriftete Modell der Rangier-Diesellok 260.



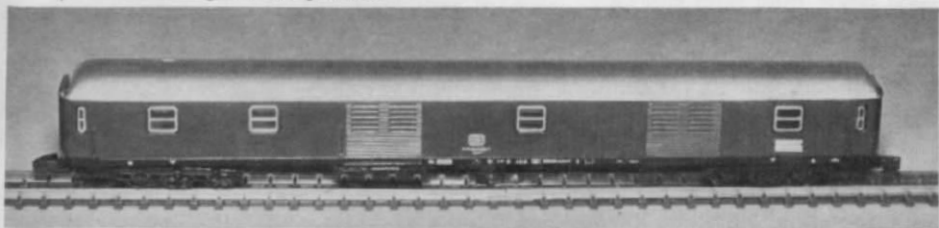


Z Abb. 151 u. 152. So winzig ist ein maßstäblicher D-Zugwagen der Z-Bahn bzw. „soo groß“ wirkt dagegen ein N-Wagen (vom H0-Modell ganz zu schweigen)! Und daß dabei der Z-Wagen seinen großen Brüdern (von Arnold bzw. Lilliput) in Detaillierung und Beschriftung kaum nachsteht, offenbart die nebenstehende Ausschnittsvergrößerung!

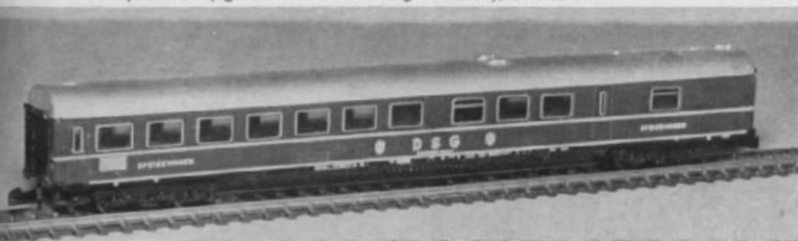
und der Spur I-Bahn den Vorzug gab. Die Spannung und die Neugierde war also groß, als sich herauskristallisierte, daß es dieses Jahr ernst werden sollte. Wir konnten es uns — verständlicherweise — nicht verkneifen, schon vor offiziellem Messebeginn zu „kibitzen“ — die Überraschung war perfekt! Verblüfft bestaunen wir die diesjährige Messesensation: die Z-Bahn mit der Spurweite von 6,5 mm und



Z Abb. 153. Erstaunlich — die Unterseite eines Z-Schnellzugwagens. Sämtliche Bremsleitungen und -Zylinder etc. sind genau nachgebildet!



Z Abb. 154. Das Modell des DB-Packwagens gibt es sowohl in Grün als auch in Grün mit kieselgrauem Popstreifen (vgl. die H0-Ausführung Abb. 177), LÜP 12 cm.



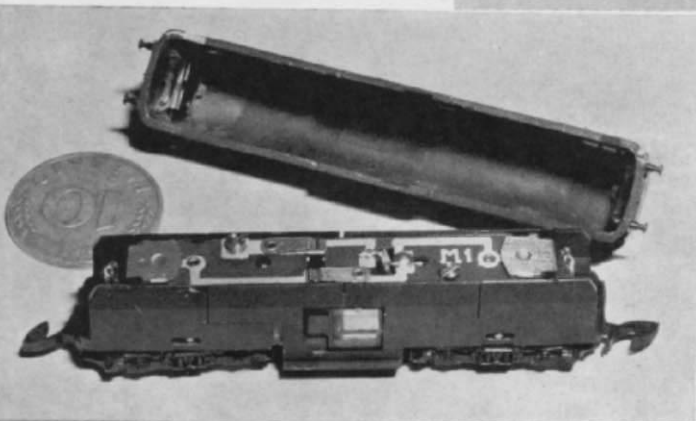
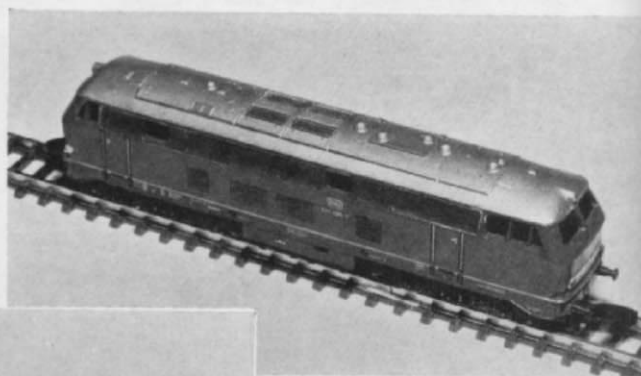
Z Abb. 155. Auch dieser DSG-Speisewagen — mit superfeiner Beschriftung — ist in Normal- oder Popfarben erhältlich.



Z Abb. 156. Dieser kleine Ausschnitt aus einer der Z-Vorführanlagen vermittelt eine ungefähre Vorstellung, was für Möglichkeiten hinsichtlich weiträumiger Gestaltung sich bei einem Anlagenbau im Maßstab 1:220 ergeben!

dem Verkleinerungsmaßstab 1:220.

Das Titelbild vom ersten Messeheft 3 und die heutigen Vergleichsbilder mögen Ihnen einen Eindruck von der Kleinheit dieser Bahn und hoffentlich auch von der „Akribie“ vermitteln, mit der sie geschaffen



Z Abb. 157 u. 158. Wäre nicht die Z-Kupplung, könnte man die nur 7,5 cm lange Diesellok BR 216 glatt für ein N-, wenn nicht gar H0-Modell halten, so exzellent ist die superfeine Detaillierung und die Beschriftung! Und der Blick ins Modellinnere offenbart eine nicht minder bewundernswerte technische Konzeption. Die Verdrahtung (u. a. für den Lichtwechsel!) ist als gedruckte Schaltung ausgeführt. Die winzigen Dioden für den Wechsel der Stirnbeleuchtung (!) sitzen unter den kleinen Metallplättchen.

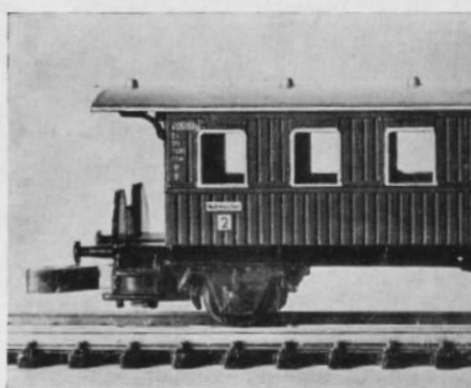


Z Abb. 159 u. 160. Einer der maßstäblichen Personenzugwagen (LüP 6 cm) in $\frac{1}{4}$ Wiedergabe sowie eine Großaufnahme, aus der die mikrofeine Beschriftung und die durchbrochenen (!) Dachstützen gut erkennbar sind!

wurde. Am meisten verblüffend – auch für einen Fachmann – waren jedoch die Laufeigenschaften der kleinen Loks und Wagen. Trotz aller schlechtesten Voraussetzungen (übermäßige Verstaubung der Gleisanlagen infolge des von abertausend Messebesuchern „bearbeiteten“ Teppichboden-Belags des Messestands, sowie der Dauerzugbetrieb) liefen die winzigen, z. T. nur 17 g „schweren“ Loks wie am Schnürchen und ohne zu mucken. Eine bessere Demonstration für den Zweischienen-Gleichstrombetrieb (dazu nur mit 8 V Speisespannung!) hätte die Firma Märklin den Gleichstrom-Anhängern nicht liefern können! Diese winzige Bahn stellt jedenfalls eine technische Meisterleistung dar, die es nur zu loben und zu bewundern gilt und der man ehrlichen Herzens einen guten Erfolg wünschen möchte, auch wenn sie vielleicht ihrer Zeit um etliche Jahre voraus sein dürfte (nachdem sogar die N-Bahn noch um eine breitere Käuferschicht zu ringen hat; siehe in diesem Zusammenhang das „Vorwort“ in Heft 3/72).

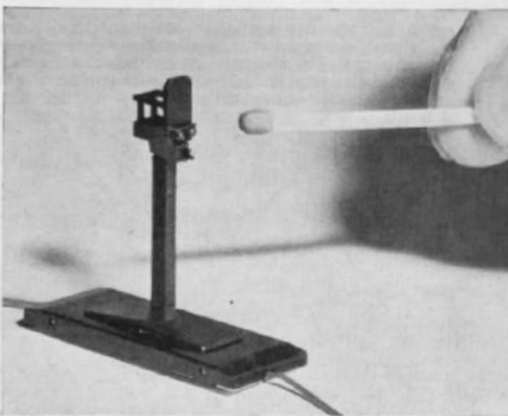
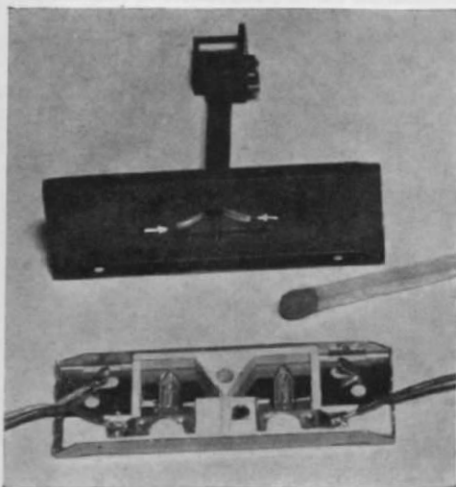
Doch nun konkret zu den Details:

Das Gleis mit den feinen, 1,6 mm hohen Neusilber-Schienen (mit ausgeprägtem Schienenprofil!) und Kunststoff-Schwellen ist äußerst exakt und eigenstabil und läßt sich mit den winzigen Schienenverbindern und dank der angespritzten Klipsnasen leicht und fest zusammenstecken. Das Gleis- und Weichensortiment ist von vornherein sehr reichhaltig und



umfaßt 4 unterschiedliche Radien von 145, 195, 220 und 490 mm Radius (letzterer ist übrigens auch den Weichenabgängen zugrunde gelegt). Der Winkel der Weichen und der Kreuzung beträgt nur 13° ; das Sortiment wird durch ein Entkupplungs-, Trenn-, Schalt- und Anschlußgleisstück sowie 10,9 cm und 22,0 cm lange gerade Gleisstücke und gesonderte Trennlaschen aus Kunststoff abgerundet.

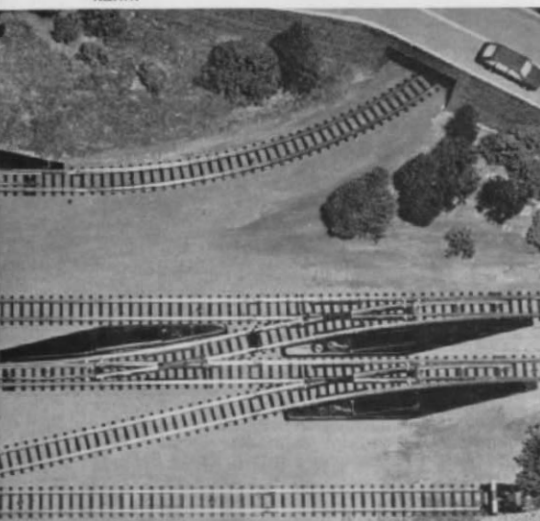
Die kleinen Räder weisen eine Spurkranzhöhe von 0,5 mm auf und die Laufkranzbreite beträgt unseren Messungen nach ca. 0,9 mm. Durch den leicht konisch ausgebildeten Laufkranz und den scharfkantigen Schienenkopf findet der Stromübergang an der am wenigsten schmutzempfindlichen Schienenkante statt und durch den während der Fahrt leicht hin und her rutschenden Laufkranz der Räder ergibt sich praktisch eine Art Selbstreinigung der Radsätze – beide Momente zusammen dürften als Ergebnis die bereits gelobte positive Kontaktfreudigkeit zeitigen. Sämtliche Achsen der Wagen sind quasi dreipunktgelagert (sogar innerhalb der Drehgestelle); dies dürfte mit Ursache für den auf fallenden ruhigen Lauf der superleichten Wagen sein (Zweischser nur ca. 4 g; vierachsige Modelle inkl. Ballastplatte = 12 g!).



Z Abb. 161 u. 162. Das zierliche Licht-Hauptsignal mit den winzigen „Lampen“, die keine eigentlichen Glühlampen darstellen, sondern von den im Sockel liegenden Glühlämpchen über Lichtleitkabel (s. MIBA 1/72) beleuchtet werden!

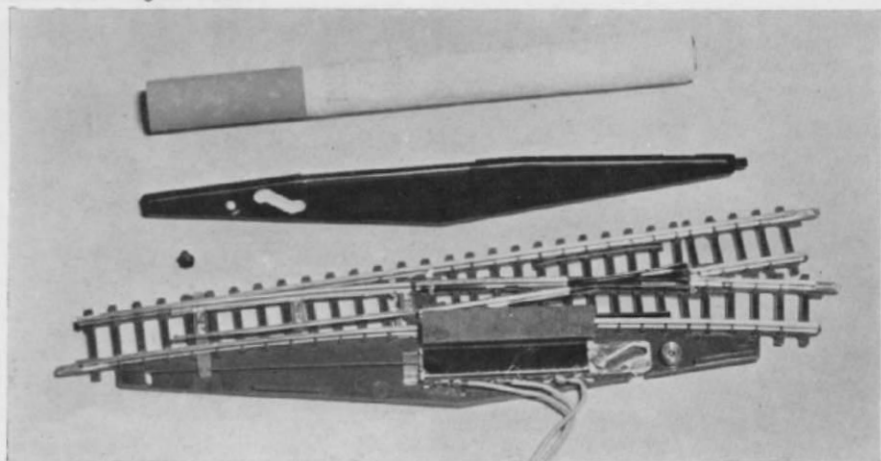


Z Abb. 163. „Selbstverständlich“ gibt es auch schon ein Entkupplungs-Gleisstück, dessen Elektromagneten oder von Hand betätigt werden kann.



Z Abb. 164. Die schlanken Weichen (Horzstückwinkel 13°) sind mit sehr schmalen Antrieben ausgestattet, die bei einer Gleisverbindung das Einhalten des Parallel-Gleisabstandes ermöglichen.

Z Abb. 165. Kaum höher als die Schienenoberkante ist der Weichenantrieb mit dem superflachen Doppelspulenmagnet und einem geraden Stelldraht, der durch die Führung des Ankers in einer entsprechenden Kulisse ermöglicht wird.



Die Kupplung ist nur scheinbar groß, im zusammengekuppelten Zustand fällt sie weder von oben noch seitlich besonders auf. Sie entspricht formmäßig einer Unikuppler-ähnlichen Klauenkupplung, die sehr leicht einkuppelt und das sogar zuverlässig im Gleisbogen! Ungewollte Entkupplungen wurden nicht beobachtet, außerdem lassen sich die Fahrzeuge (wie bei den N-Bahnen) nach oben aus dem Zugverband herausnehmen.

Die Feinheiten und Besonderheiten der Fahrzeug-Modelle wollen wir bei den einzelnen Abbildungen ansprechen und wenn z. T. geradezu Unglaubliches zu Tage tritt, so dürfen Sie es dennoch glauben, denn wir haben uns mit dieser Messesensation sehr lang und sehr eingehend befaßt, zumal auch das Fotografieren ziemliche Probleme und Schwierigkeiten mit sich brachte.

Der Triebfahrzeugpark umfaßt bereits 4 Loks: die Tenderlok der BR 89, die Diesellok V 60 (heutige 260), die V 160 (heutige 216) und die Schnellzug-Dampflokomotive der BR 03 (003) der DB, die übrigens serienmäßig richtige Speichenräder bekommt!

Der Wagenpark umfaßt bereits ein komplettes Schnellzugwagen-Sortiment, bestehend aus Gepäckwagen, 1. und 2. Klasse-Wagen und Speisewagen, wobei die jeweils 12 cm langen Modelle sowohl in der „Normalausführung“ als auch in den DB-Pop-farben geliefert werden. Darüber hinaus gibt es zwei maßstäblich lange Personenwagen-Modelle in grüner bzw. roter Farbgebung, die offensichtlich nach württembergischen Länderbahn-Vorbildern entstanden (und im H0-Sortiment in ähnlicher, jedoch stark verkürzter und bei weitem nicht so fein detaillierter Ausführung zu finden sind). Der ebenfalls schon recht umfangreiche Güterwagenpark umfaßt ein Modell des Universal-Kühlwagens mit verschiedenen Dekors, einen gedeckten Güterwagen, der auch als Bananenwagen erhältlich ist, zwei verschiedene Kesselwagen, einen Niederbordwagen und — last not least — einen zweischigen Container-Tragwagen mit DB- oder Sealand-Containern.

Die Personen- und Güterwagen-Modelle sind ebenfalls exzellent ausgeführt (von der bereits erwähnten Maßstäblichkeit ganz abgesehen). Sie sind unwahrscheinlich fein und weitgehend detailliert —



Z

Abb. 166.
Das sind die ge-
nannten 1:220-Gebäude-
modelle.

Z und I

Abb. 167 (unten). Als „Ladegut“ hinter
der Schiebetür des Gls-Güterwagens (LüP 31 cm)
— der einzigen diesjährigen I-Neuheit — fungiert hier die
5,4 cm lange Z-Nachbildung eines gedeckten Güterwagens vom
Typ Gbrs.

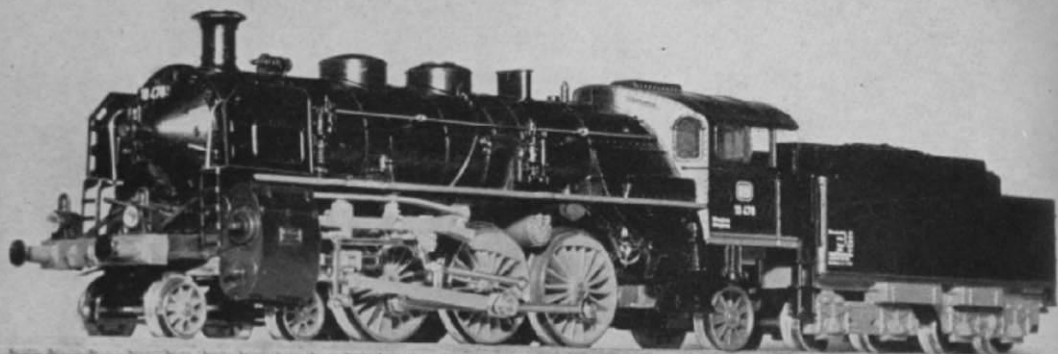
bis zu den geriffelten Übergangsblechen und den durchbrochenen (!) Dachstützen, den Wagenboden-
details und der unglaublich superfeinen und den-
noch (allerdings nur mit starker Lupe) lesbaren Be-
schriftung (z. T. sogar am Längsträger!). Sie dürften
versichert sein, wir sind nicht grundlos so begeistert,
und wenn auch klar ist, daß ohne die Pionierarbeit
und technische Entwicklung der N-Bahn eine Z-Spur-
Bahn solcher Qualität wohl gar nicht möglich ge-
wesen wäre, so tut dies der bewundernswerten
Leistung der Märklin-Ingenieure keinen Abbruch! Es
taucht lediglich die z. T. berechnete Frage auf:
Weshalb solches nicht auch in H0?

Noch ein weiteres Beispiel für die technische
Aufgeschlossenheit der Z-Bahn-Konstrukteure: das
Licht-Hauptsignal mit den winzigen Grün- und Rot-
Lampen aus Lichtleitkabeln, über die wir in Heft
1/72 ja ausführlich berichtet haben! Die Leuchtinten-
sität der Signallampen ist — wie wir uns persönlich
überzeugen konnten und was uns nach unseren

eigenen Erfahrungen mit den Lichtleitkabeln nicht
verwundert — verblüffend, höchst effektiv und
überdies äußerst vorbildgetreu, da die Signallichter
nicht zu stark seitlich strahlen!

Daß die Firma Märklin zu dieser Bahn auch eini-
ges Zubehör schaffen mußte (und muß), ist wohl ver-
ständlich. Zur Verfügung stehen bereits folgende
Bausätze: das moderne Bahnhofsgebäude „Göppin-
gen“, das Mehrzweckgebäude „Dürnau“ mit Anbau
und Laderampe, ein großes Appartementshaus sowie
ein Wohnhaus mit Garage, die man alle etwas
variiert oder zusammenkombinieren kann, so daß
bereits einige Gestaltungsmöglichkeiten gegeben
sind. Figuren werden wahrscheinlich bereits näch-
stes Jahr vorhanden sein, da sowohl die Firma
Preiser als auch Merten diesbezügliches planen.
Wenn die Firma Märklin selbst noch ein paar wenige
Autos beisteuert, wären die Z-Spur-Fans oder — um
die Märklin'sche Bezeichnung zu benutzen — die
„mini-club“-Mitglieder fein heraus!

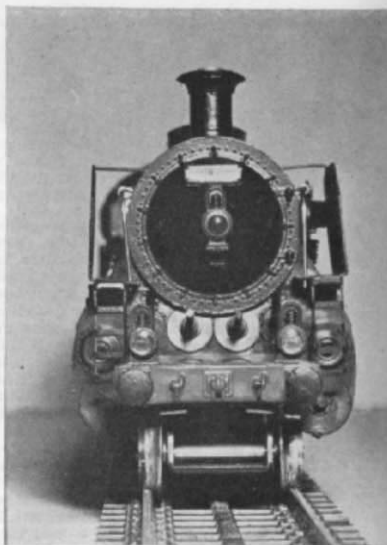




H0 Abb. 168. Diese Lok dürfte das neue „Zugpferd“ im Märklin-H0-Programm werden: die maßstäbliche Nachbildung der bayer. S 3/6 (DR-Baureihe 18'), die es erfreulicherweise — ebenso wie jetzt auch die weinrote 03'10 — gleichzeitig für das Zweischienen-Gleichstrom-System geben wird!

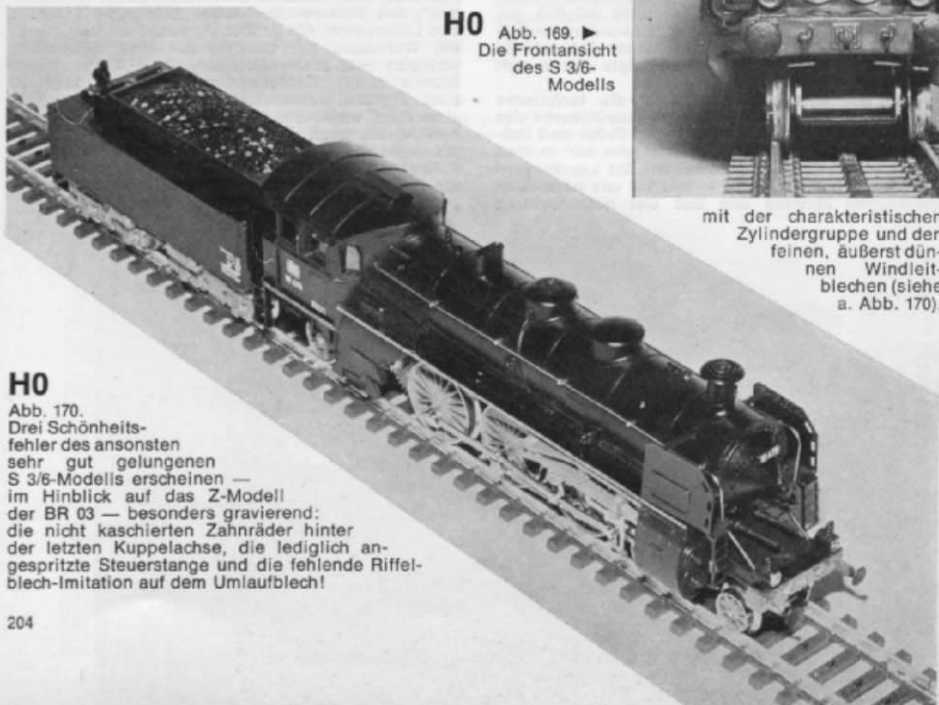
H0: Einen weiteren „inneren Parteitag“ für uns MIBA-Leute (als Initiatoren der maßstäblich „Langen“) bedeuten die neuen — man lese und staune! — 27 cm langen Schnellzugwagen-Modelle! Die Drehgestellzapfen-Abstände sind zwar entsprechend unserem Vorschlag in Heft 16/64 um einige mm nach innen versetzt, um den seitlichen Wagenüberhang in den Gleisbogen besser „kompensieren“ zu können, aber dies fällt nur dem versierten Vorbildkennner ins Auge. Und als ob die Z-Spur sich bereits auszuwirken beginnt: Die Wagenunterseiten sind nicht mehr glatt, sondern mit den nötigen Bodendetails versehen!

Das Programm der Märklin-„Langen“ umfaßt bis-



H0 Abb. 169. ► Die Frontansicht des S 3/6-Modells

mit der charakteristischen Zylindergruppe und den feinen, äußerst dünnen Windleitblechen (siehe a. Abb. 170).



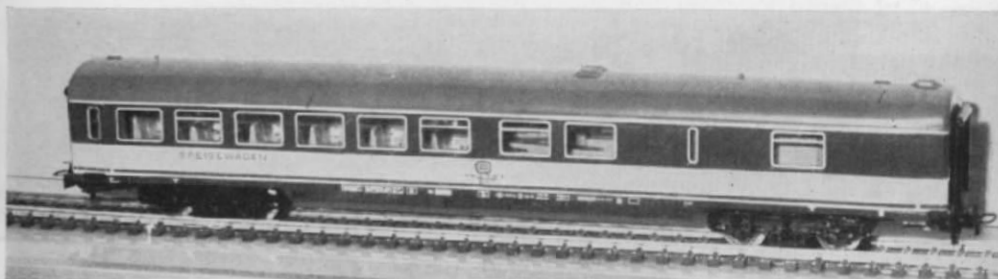
H0

Abb. 170. Drei Schönheitsfehler des ansonsten sehr gut gelungenen S 3/6-Modells erscheinen — im Hinblick auf das Z-Modell der BR 03 — besonders gravierend: die nicht kaschierten Zahnräder hinter der letzten Kuppelachse, die lediglich angespritzte Steuerstange und die fehlende Riffelblech-Imitation auf dem Umlaufblech!

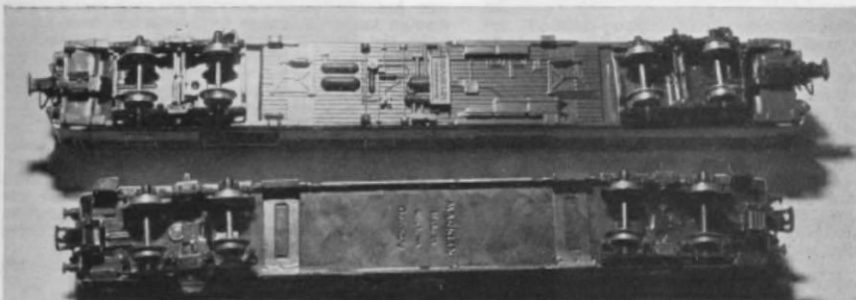
her 4 Wagen, und zwar die Modelle des 1. Klasse-Wagens Aüm, des 2. Klasse-Wagens Büm, des Speisewagens WRüm und des Gepäckwagens Düm. Letzterer weist an den Seitenwänden schiebbare Rolljalousien auf, was sich besonders effektiv machen dürfte, wenn man dahinter einen Ladeschaffner, Gepäck, Fahrräder etc. drapiert. Außerdem ist das gewölbte Fenster der Zugführer-Kabine vorbildgetreu nachgebildet. Sämtliche Wagenmodelle sind mit Inneneinrichtungen versehen und in den neuen Pop-Farben der DB gehalten. Mehrere Schnellzugwagen aus dem „alten“ 24 cm-Sortiment sind nun ebenfalls mit Inneneinrichtung erhältlich, der Speisewagen darüberhinaus auch in



H0 Abb. 171. Ein Bastler wird diese ansonsten recht nette Tenderlok evtl. mit einer Steuerung u. a. m. komplettieren können.

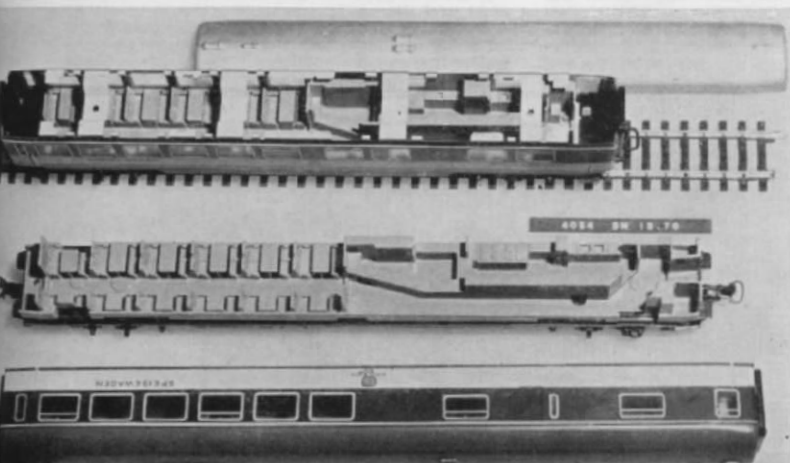


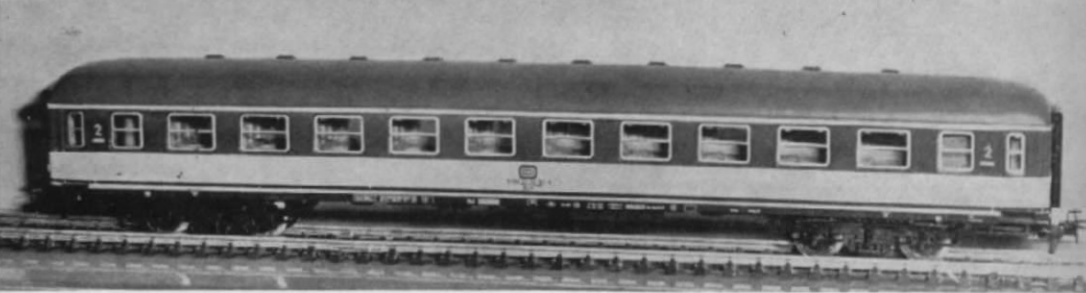
H0 Abb. 172. Im Gegensatz zur Abbildung im Märklin-Neuheitenprospekt weist das 27 cm-Messe-Modell des DSG-Speisewagens die richtigen Fenster auf; es ist daher wohl zu erwarten, daß die Beschriftung bei der Serienausführung ebenfalls genau diesem Vorbildwagen entsprechen wird!



H0 ▲ Abb. 173. Nicht nur in richtigerer Länge, sondern auch in der Bodendetaillierung unterscheiden sich die „Langen“ von den 24 cm-Wagen.

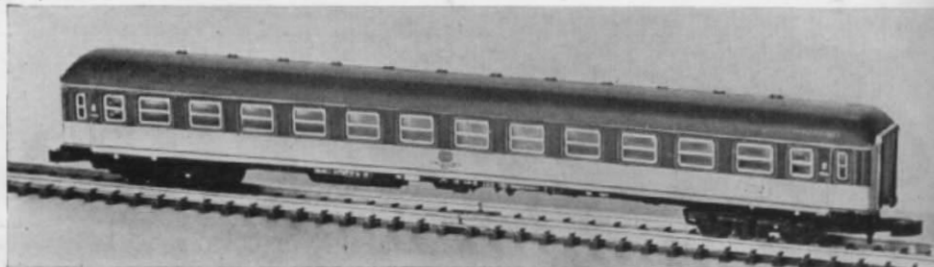
H0 Abb. 174. Die Inneneinrichtung eines 24 cm-Speisewagen-Modells (oben) und des entsprechenden 27 cm-Wagens (zugleich die andere unterschiedliche Seitenansicht des Modells der Abb. 172).





H0 Abb. 175. Erst bei genauerem Hinsehen fällt es auf, daß die Drehgestelle der 27 cm-Wagen etwas nach innen versetzt sind. Beim entsprechenden ...

Z Abb. 176. ... Z-Modell des Büm der DB — zugleich ein in jeder Hinsicht vielsagendes Vergleichsbild! — stimmen dagegen Länge (LüP 12 cm) und Drehzapfenabstand „haargenau“! (Leicht vergrößerte Wiedergabe!)



kieselgrau/roter Farbgebung. Drei Güterwagen wurden mit neuen Dekors versehen, während der Container-Tragwagen jetzt auch mit DB-Containern geliefert wird.

Als hauptsächlich Triebfahrzeug-Neuheit erschien — endlich! — eine maßstäbliche Nachbildung der S 3/6, serienmäßig mit Dampfentwickler ausgerüstet. Als Vorbild wählte man die 18 478, eine Maschine aus der I-Baureihe der S 3/6 mit dem typischen Windschneiden-Führerhaus. Das Gehäuse der Lok besteht aus Metallspritzguß — die charakteristischen glatten, eleganten Formen der S 3/6 kommen dem sehr entgegen, da nur sehr wenig Teile freistehend angeordnet sind. Die beim Vorbild auf dem Umlaufblech freistehende Luftpumpe hat man auch beim Modell als feines Kunststoffspritzteil extra angesetzt, ebenso die Griffstangen am Kessel. Besondere Beachtung verdienen jedoch die dünnen (vorbildgerecht durchbrochenen) Windleitbleche mit ihrer zierlichen Halterung und die exakte Nachbildung der Steuerung. Der obere Teil der Steuerung — mit der Imitation des Schwingenträgers — besteht wiederum aus feindetailliertem Kunststoff, ebenso wie der Zylinderblock mit den typischen Kolbenschutzrohren der Innenzylinder, die wie beim Vorbild leicht versetzt angeordnet sind. Auf den Außen-

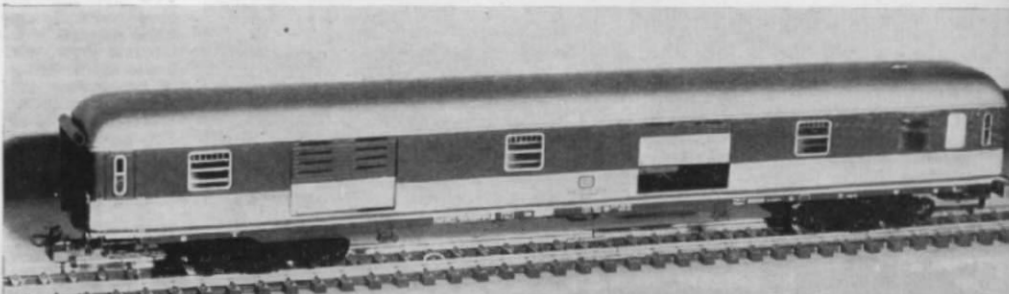
zylindern ist das — im Falle S 3/6 weltberühmte — Fabrikschild „Maffel“ zu entdecken. Die vier Achsen des Tender-Fahrgestells sind starr ausgeführt, was jedoch dem Fahrverhalten auch auf kleinen Radien keinen Abbruch tut; außerdem waren auch beim Original-Tender die beiden hinteren Achsen starr angeordnet. Der Gesamteindruck des 24,9 cm langen Modells (das es erfreulicherweise gleichzeitig in der Hamo-Ausführung geben wird) ist jedenfalls — bis auf die bei Abb. 170 angesprochenen kleinen Mängel — sehr gut; viele Modellbahner werden das Modell außerdem als Zuglok für den „Rheingold“ begrüßen.

Als Modell einer Länderbahn-Lokomotive wird eine neue Einfach-Tenderlok bezeichnet, die vor allem durch ihren günstigen Preis eine gewisse Käuferschicht ansprechen dürfte und in Schwarz oder Schwarz/Grün erhältlich ist.

An neuem Zubehör wurden ein 30 VA-Trafo sowie fünf verschiedene Leuchten vorgestellt.

I: Erwartungsgemäß gab es in dieser Nenngröße nicht viel Neues zu sehen — eine 31 cm lange Nachbildung des gedeckten Güterwagens Gls 205 ist außer in Braun auch als gelber Bananen- oder weißer Bierwagen erhältlich; die Schiebetüren lassen sich öffnen (und natürlich auch wieder schließen!).

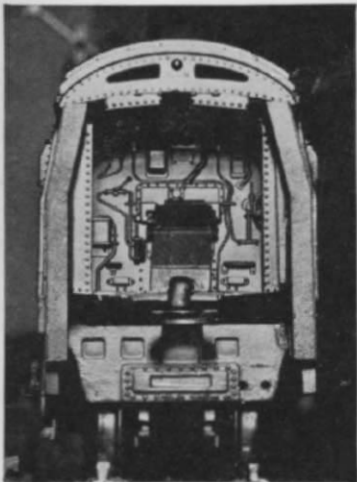
H0 Abb. 177. Der kieselgrau/grüne Packwagen aus der Serie der „Langen“, dessen Rolljalousien man — wie beim großen Vorbild — nach oben unter das Wagendach schieben kann.



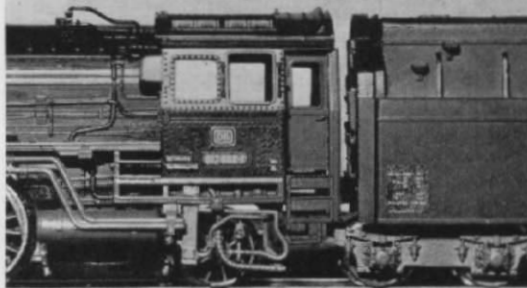
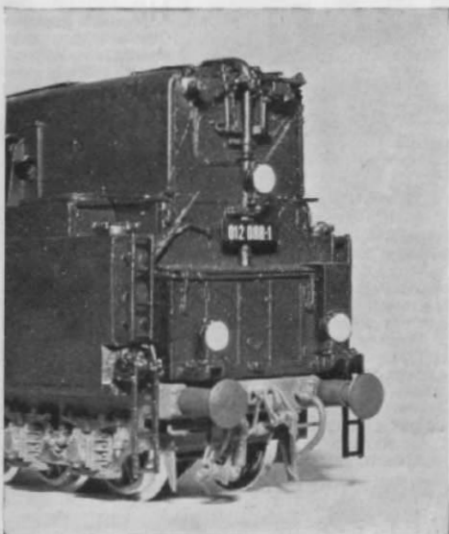
MERKER + FISCHER

Modellbau G.m.b.H. · 808 Fürstenfeldbruck

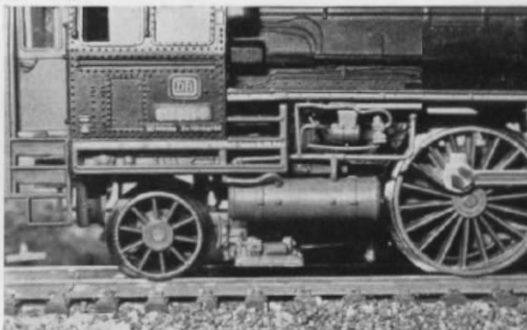
H0: Wie bereits in Heft 2/72 im Anschluß an den Artikel über die 01⁰Öl kurz gemeldet, bringt M+F nicht nur den 5-achsigen Öltender heraus, sondern zusätzlich noch sämtliche Teile, die für die Ummodellung der Fleischmann-01 in eine Öllok erforderlich sind (sogar einschließlich des Ölbrenners im Führerhaus, den wir in unserem Artikel „Übergangen“ haben). Das bei der Öllok mit Türen ver-



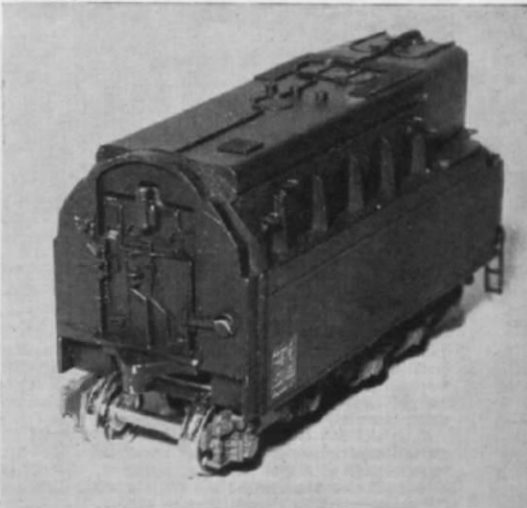
H0 ▲ Abb. 178. Der Führerstand der 01⁰Öl mit der M+F-Nachbildung des Ölbrenners.



H0 Abb. 179. Das um eine Tür nebst Gummiwulst-Abschluß erweiterte Führerhaus der 01⁰, hier noch ohne die zusätzliche Lüfterklappe auf dem Dach.

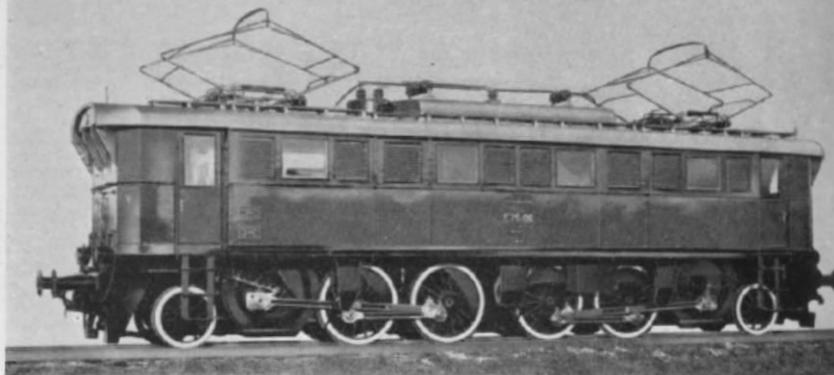


H0 Abb. 180. Nicht vergessen sind auch die zusätzlichen Armaturen und Leitungen zwischen letztem Kuppel- und Laufgrad (vergl. Abb. 16 in Heft 2/72).



H0 Abb. 181 u. 182. Ein Handmuster des fünf-achsigen Öltenders, das jedoch äußerst detailliert ist und abgefederte Achsen besitzt.

HO Abb. 183.
Es steht zu hoffen, daß dieser interessante Ellok-Oldtimer (bei der DB sind übrigens noch einige — mittlerweile als 175 bezeichnete — Maschinen im Dienst) möglichst bald über das Vorbildfoto-Stadium hinaus- gelangt!



HO Abb. 184.
Anstelle des noch recht „unfotogenen“ M + F-Hand- musters der BR 05 als „Vorgeschmack“ ein Vorbildfoto der Nachkriegsaus- führung dieser wuchtigen Schnellzuglok.



HO Abb. 185. Das dritte geplante Objekt (von dem ebenfalls kein Hand- muster vorlag): der ET 85, von dem es jedoch nur die Trieb- wageneinheit geben soll.

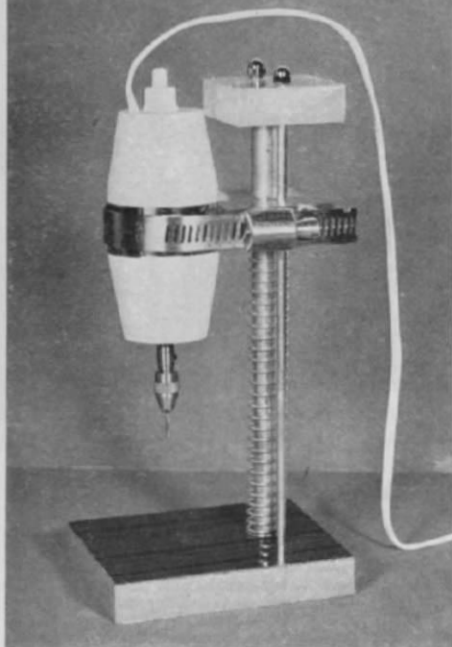
geschlossene Führerhaus und die zusätzlichen Lüfter- klappen auf dem Dach veranlassen M + F zu einem gänzlich neuen Führerhaus und auch die charak- teristische Frontpartie bedingt einen besonderen Spritzling. Der Bausatz wird alle diese Teile ent- halten, aber mit einer fix und fertigen 012 wird es dafür (vorerst) nichts!

Auch auf den Oldtimer wird man noch einige Zeit warten müssen — er war heuer wenigstens mal als Handmuster in Augenschein zu nehmen, allerdings in exzellenter Ausführung mit abgefederten Achsen, Pufferbohle mit Bremsschläuchen etc.

Die bayer. Mallet BB II ist zwar auch noch nicht fertig, auch nicht die Personenwagen, und ebenso nicht die E 70 bzw. E 72, die GtI 4/4 oder der

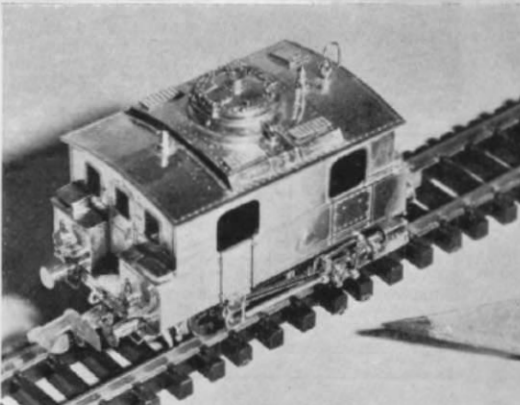
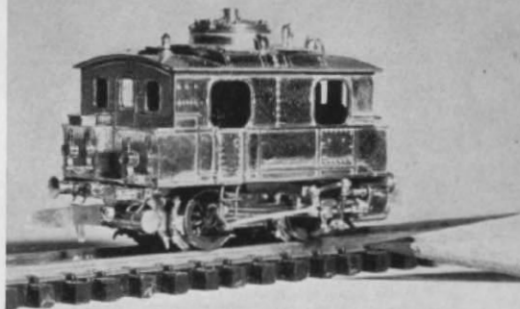
5-achsige Kohlentender; aber man offeriert denn- noch fleißig ein neues großes Programm von ge- planten Neuheiten und das z. T. auch nur mittels Fotos. Geplant sind: die E 75, ein imposanter Old- timer, sowie der ET 85, der jedoch „aus fertigungs- technischen Gründen“ (?) ohne Steuerwagen her- gestellt werden soll. Auch auf die geplante 05 in 3 Versionen können wir erst eingehen, wenn die fertigen Modelle einmal vorliegen werden. „Weni- ger (an Neuheiten) wäre hier wirklich mehr!“

Aussicht auf baldmögliche Realisierung dürften die Zurüstsätze für die Trix S 3/6 haben bzw. für die Liliput BR 38 und 78 (feine Steuerungen und di- verse Ausschmückungsteile wie z. B. Bremsbacken, -schläuche und Handgriffe).

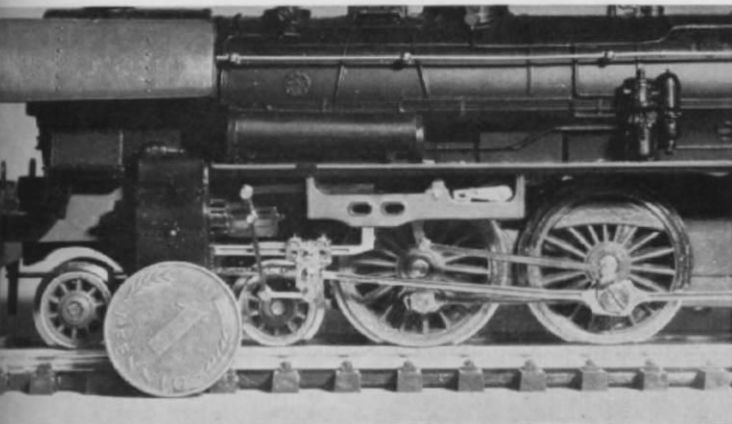
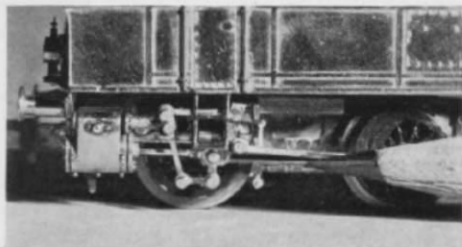


Ilm-Z Abb. 186. Ein äußerst praktisches Zubehör zum bekannten M + F-Bohrzwerg: der neue Bohrstand, der ca. 25.— bis 30.— DM kosten soll.

N: Die in effektvollem Silberglanz vorgestellten N-Modelle (eine Kittel KI 2, eine BR 56' sowie eine Köf II) stammen von Herrn Kaiser, den unsere Leser als Erbauer der Super-N-Modelle kennen und der inzwischen für die Fa. M + F tätig geworden ist. Infolge Platzmangels können wir heute nur die KI 2 bildlich wiedergeben, die in Kleinserie bis zum Spätsommer lieferbar sein soll und die preislich etwa der H0-Ausführung entsprechen soll. Die superdetaillierte „56“ werden wir in Heft 4 im Rahmen der Messe-„Nachlese“ zum besten geben. Jetzt und hier auf die kaiserlichen N-Modelle ein Loblied anzustimmen, hieße Eulen nach Athen tragen, die KI 2-Bilder sprechen für sich!

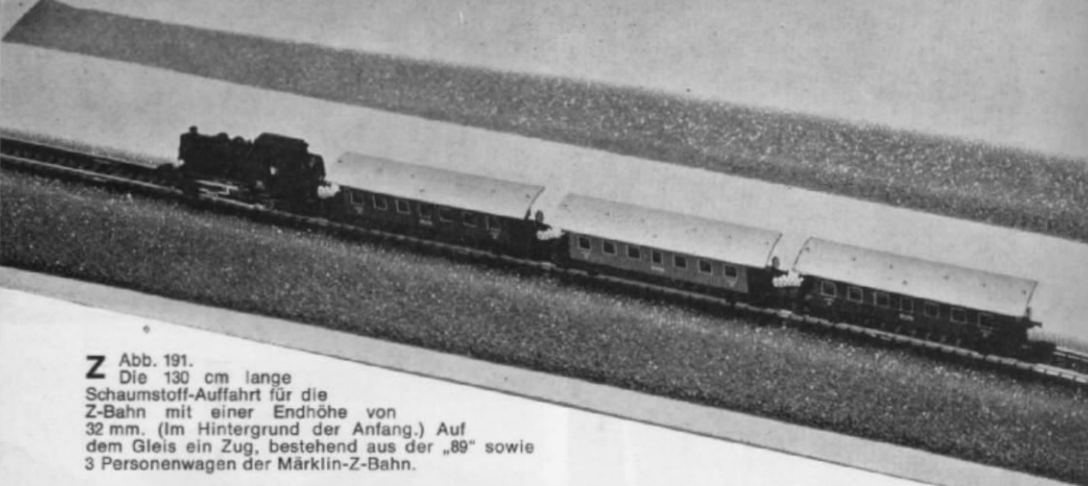


N Abb. 187 u. 188. Das prachtvolle Handmuster der Kittel-Lok KL 2 in N, das aus der (Meister-)Hand des Herrn Kaiser stammt.



N Abb. 189. Das unwahrscheinlich feine Steuerungsgestänge der Kittel-Lok, nochmals nah besehen.

H0 Abb. 190. Die Zurüstsätze für diverse Industrie-Modelle — hier eine Lilliput-BR 38 mit erheblich verfeinerter Steuerung — werden hoffentlich bald erhältlich sein!



Z Abb. 191.
Die 130 cm lange
Schaumstoff-Auffahrt für die
Z-Bahn mit einer Endhöhe von
32 mm. (Im Hintergrund der Anfang.) Auf
dem Gleis ein Zug, bestehend aus der „89“ sowie
3 Personenwagen der Märklin-Z-Bahn.

J. MÖSSMER / Schaumstoffverarbeitung • 7992 Tettngang

Die Firma Mössmer war zwar in diesem Jahr nicht auf der Messe vertreten, brachte jedoch in einer „Blitzreaktion“ nur wenige Tage nach Messeschluß zwei im wahrsten Sinne des Wortes hochaktuelle und höchstwillkommene Neuheiten: eine Auffahrt und einen Bahndamm aus Schaumstoff, und zwar für die neue Märklin-Spur Z! Die 130 cm lange böschungslöse Auffahrt – Steigung 2,5 ‰ –

ist 25 mm breit und erreicht eine Endhöhe von 32 mm (was theoretisch sogar als Durchfahrthöhe für eine Z-Ellok ausreichen würde); ein entsprechender Überhöhungstreifen ist beigelegt. Dazu gibt es noch einen passenden Bahndamm von 40 cm Länge. Wem also ein Rampenbau im Maßstab 1:220 zu „pitzelig“ erscheint, wird diese beiden Neuheiten sehr begrüßen.

Merten-Figuren

W. Merten • Spielwaren-Fertigung • 1 Berlin-Tempelhof

N: Die bisherigen H0-Reiterserien 1006/A–1009/A (Reitschule, Parforce-Jagd, Militär u. a.) werden nun auch für die N-Spur aufgelegt. Voraussichtlich sind diese acht neuen Boxen aber nicht vor Herbst dieses Jahres lieferbar.



H0 Abb. 192 u. 193. Die beiden H0-Hirschudel beim Asen am Waldrand. Das Rothirschudel (oben) besteht aus zwei Hirschen, drei Hirschkitzen und einem „Gabler“, während bei dem Damhirschudel (links) auch noch einige Kälber „mit von der Partie“ sind (ob Hirsch- oder Wildkälber, war – mangels „gewisser“ Details – allerdings nicht feststellbar!).



H0: Völlig neu sind sechs Kaltblutpferde (Box 2409), während die Rothirsche und das Damwild – bisher nur einzeln geliefert – jetzt auch jeweils als Rudel erhältlich sind (6 Rothirsche Box 2410, 12 Damhirsche Box 2411). Der große Vorteil dieser Sortimentierung liegt für den Modellbahner vor allem im jetzt günstigeren Preis: Statt bisher DM 4.80 kosten die 12 Damhirsche so nur noch DM 3.20!

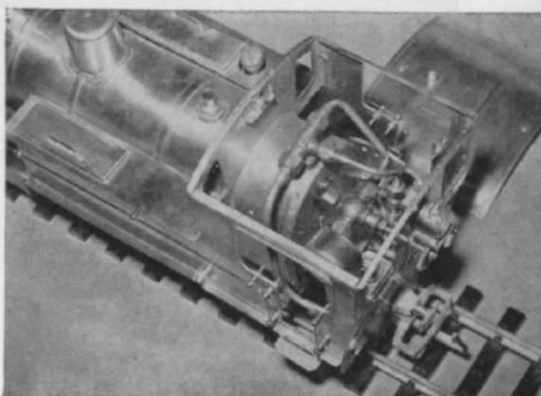
0: In dieser Größe sind vorerst zwei weitere Personengruppen in Vorbereitung: 3 weibliche und 3 männliche Reisende (Box 0810), sowie 3 weibliche und 3 männliche Reisende sitzend (Box 0855 – erscheint voraussichtlich aber erst in ca. 4–5 Monaten). In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß für Spur 0 – obwohl nicht ausdrücklich dafür deklariert – auch die Tiere und die diversen Reitererien aus der Merten-4 cm-Serie passen, da diese im Maßstab 1:45 ausgeführt sind!

H0 Abb. 194. Die neuen Kaltblutpferde (Box 2409).

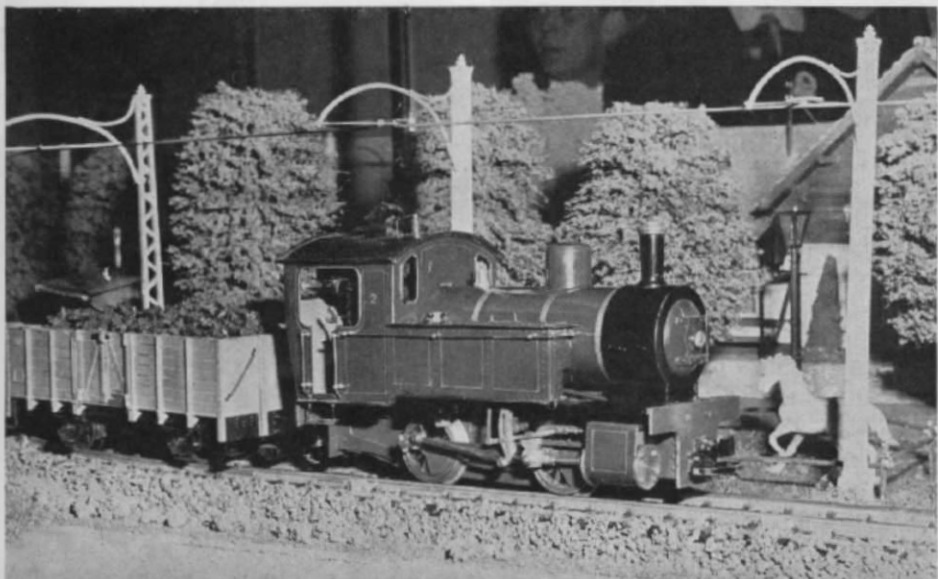
Modellbau-Fischer

8000 München

Ilm: Nach dem Vorbild einer Heeres-Lokomotive zeigte die Firma Modellbau-Fischer erstmals ein dampfbetriebenes Modell, in der Baugröße zu LGB passend (metrige Schmalspur zu Spur II). Die Lok wird ausschließlich aus Messing gefertigt und mit brüniertem Kessel und lackiertem Führerhaus und Rahmen geliefert. Als Energieträger für die Dampferzeugung dient flüssiges Feuerzeug-Gas, das, genau wie beim Auffüllen eines Feuerzeugs, in einen entsprechenden Tank gefüllt wird. Die Steuerung des Einlaßventils, sowie der Schwinde für Vorwärts- und Rückwärtsfahrt muß von Hand erfolgen (man muß also u. U. neben der Lok herlaufen). Die Fahrzeit mit einer Füllung beträgt ca. 20 Minuten, wobei die Gas- und Wassermengen derart aufeinander abgestimmt sind, daß sie zur gleichen Zeit aufgebraucht sind. Dadurch werden ein unbeabsichtigtes Überhitzen und mögliche Beschädigungen des Kessels vermieden. Der Preis für dieses technisch durchaus interessante dampfbetriebene Modell liegt bei DM 1500.—.

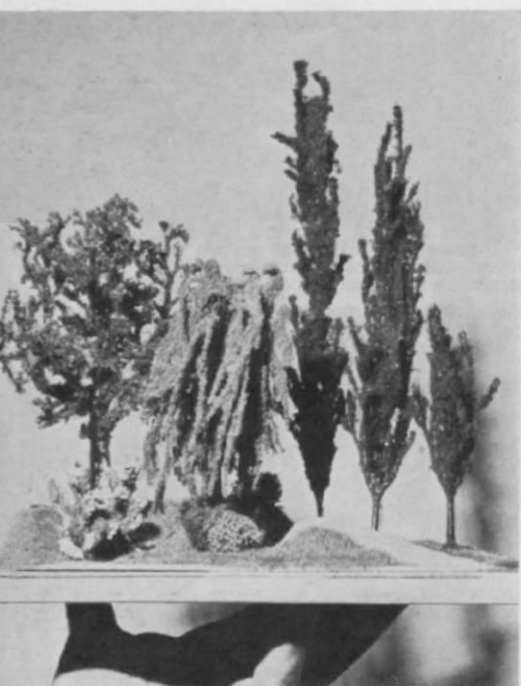


Ilm Abb. 195 u. 196. Das echte „Dampflok“-Modell sowie diverse Führerhausdetails wie Ventile, Regler, Leitungen und Manometer, die bei abgenommenem Dach sichtbar sind.





H0 Abb. 197. Die Fertiganlage „Arlspitze“ mit Blick auf den kleinen Güterbahnhof (von der rechten Schmalseite aus gesehen), das als Grundstock einer bis zu 5 m langen Anlage geeignet ist.



H0 Abb. 198 u. 199. Die neuen, bis zu 25 cm hohen Bäume — zwar eigentlich für Großbahnen gedacht — eignen sich u. E. besonders gut für H0!

O.E. NOCH 7988 Wangen/Allg.
ModellsSpielwarenfabrik



N: Für die Fertig-Geländeteile dieser Baugröße wurden neue Anbauteile (für Kopfbahnhof, Rangiervorfeld und Drehscheibe) geschaffen, durch die sich die Modelle „Schöna“, „Immental“ und „Wiesee“ zu größeren Anlagen (auch Eck-Anlagen) erweitern lassen.

H0: Hier hat sich in diesem Jahr auch wieder einiges getan, und zwar bei den Geländeplastiken. Die Spitze (in der Größe) ist das Modell „Arlspitze“ (200 x 130 cm), das durch seinen Gleisplan viele Fahrmöglichkeiten bietet und durch ein Anbauteil (mit Drehscheibe) auf 300 x 130 cm bzw. durch Anfügen des Modells „Mittagsspitze“ zu einer Anlage von 5 m Länge erweitert werden kann. Etwas kleiner ist das Modell „Brauneck“ (140 x 100 cm), das eine Gebirgsgruppe besitzt, deren Wasserfall sogar mit echtem Wasser „sprudeln“ kann. Außerdem kann es mit allen Modellen der Serie 80 kombiniert und erweitert werden. Nicht ganz neu, aber durch zusätzliche Abstell-

gleise und Überholstrecken erweitert und verbessert ist das Modell „Interlaken 72“, das ebenfalls mit „fließend Wasser“ ausgestattet werden kann.

Für H0 wurde zusätzlich auch ein neues System zum Aufbau von Anlagen aus Fertigteilen, das sog. „Gleisnetz-Mosaik“ vorgestellt, das in seiner Gesamtkonzeption aber noch nicht ganz „ausgegoren“ ist (bei allen Kombinationsmöglichkeiten sind bisher nur reine Ringstrecken möglich) und bis zum nächsten Jahr endgültig fertig sein soll.

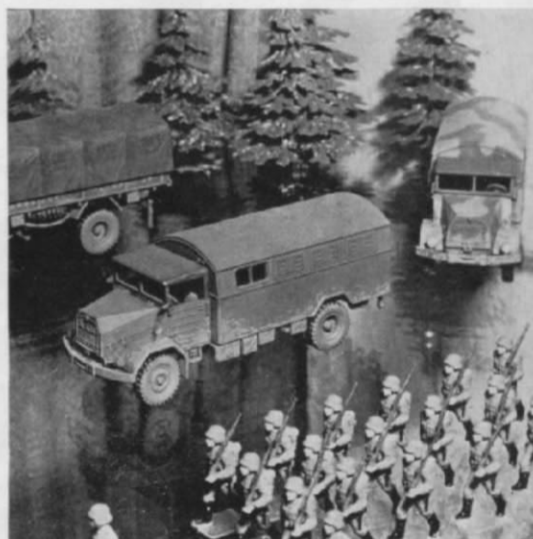
Ilm - 0: Als Zubehör für Großbahnen entstand in diesem Jahr eine Gitterbrücke (36 cm lang), die entweder einzeln oder auch mit zwei Auffahrten – wodurch sich eine Gesamtlänge von 1,06 m ergibt – erhältlich sein wird. Ebenso wurden für Großbahnen neue Bäume vorgestellt (Tanne, Wetterfichte, Kastanie, Birke, Pappel, Trauerweiden), die aber durch ihre Größe zwischen 14 und 25 cm durchaus – oder sogar: noch besser – zu H0 passen.

Peetzy-Roco-Modelle

J. Ehrenfried · 85 Nürnberg-Reichelsdorf

(Hersteller: Ing. H. Rössler, Salzburg)

Bei Peetzy-Roco geht es heuer etwas weniger „martialisch“ zu, obwohl auch die diesjährigen Neuheiten wieder ihre Vorbilder im militärischen Bereich haben. So sind diesmal neu ein Schilderhäuschen mit Schlagbaum, ein 5-Tonner-MAN-Lkw mit Plane, dasselbe Fahrzeug mit Koffer-Aufsatz (Küchenwagen und ein Großraumzelt. Die einzige Panzer-Neuheit ist dieses Jahr der BW-Schützenpanzer „Marder“. Wie eigentlich bei den Peetzy-Roco-Modellen schon selbstverständlich, sind auch diese Neuheiten wieder fein und weitgehend detailliert und auch durch ihre gut eingehaltene Maßstäblichkeit bestens modellbahngerecht. Zudem muß man ja nicht gleich ein „kriegerischer“ Mensch sein, wenn man auf seiner Anlage z. B. eine marschierende Bundeswehrkolonne oder ein Manöver nachbildet...



H0 Abb. 200–202. In bekannt feiner Weise nachgebildet und durchgestaltet: der MAN-5 Tonne (oben) und links noch einmal mit der „Nase“ am neuen Schlagbaum, sowie der „brandneue“ BW-Schützenpanzer „Marder“.



POLA

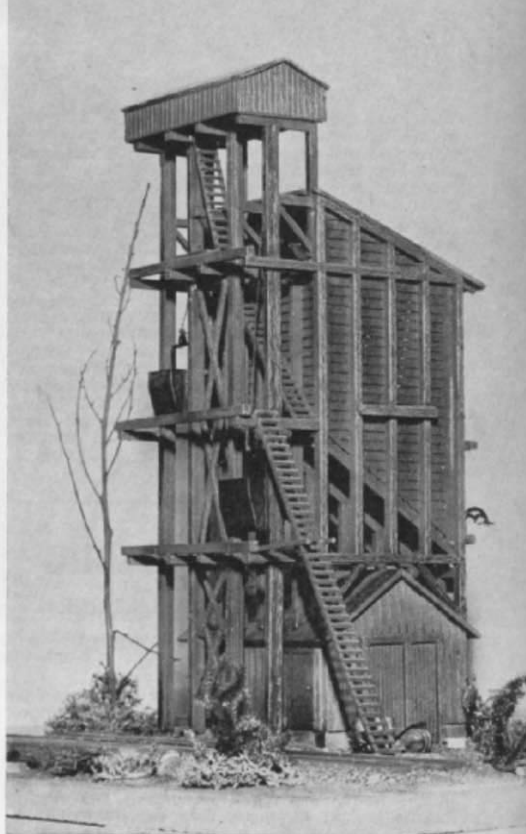
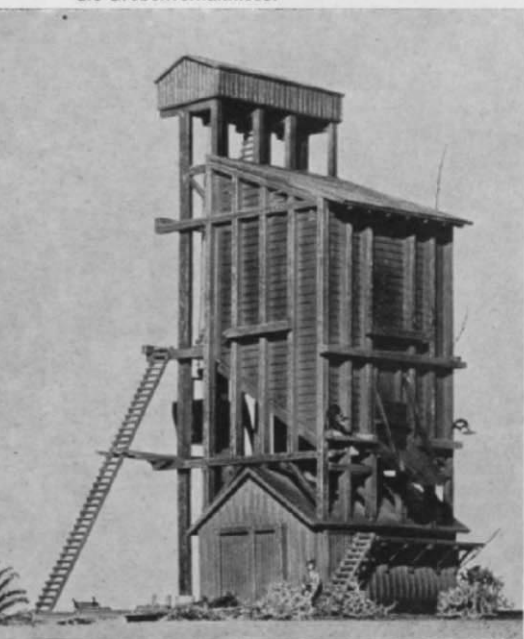
Modellspielwarenfabrik
8731 Rothhausen

0 (Pola „Maxi“): In diesem Jahr keine Neuheiten.

H0: Im „Quick“-Programm kommt jetzt doch die bereits vor zwei Jahren vorgestellte und im letzten Jahr – sicher sehr zum Leidwesen vieler Modellbahner – wieder „abgesetzte“ Klappbrücke als Bausatz heraus, vorerst jedoch noch ohne Antrieb; allerdings ist ein solcher schon geplant und die Brücke dafür vorbereitet. Die Farbgebung wird blaugrau und der Bohlenbelag wird holzfarben. Dem Vernehmen nach soll dieses ansprechende und interessante Modell ca. Mitte des Jahres in den Handel kommen.

Nicht weniger gut gelungen ist auch die neue Bekohlungsanlage (US-Vorbild), die mit Immerhin

H0 Abb. 203 u. 204. Recht interessant und nicht alltäglich wirkt diese Schüttgut-Verlaneanlage mit ihren feinen Gestaltungseinzelheiten. — Die H0-Figur rechts neben den Schuppentor verdeutlicht die Größenverhältnisse.



21,5 cm Höhe ein stattliches Bauwerk darstellt, und vor allem auch durch ihre weitgehende und feine Detaillierung (freistehende Lampen, Leitern, durchgestaltetes Schindeldach usw.) besticht. Befüllt wird die Anlage durch das Dach, die Entleerung erfolgt über elektromagnetisch betätigte Klappen an der Vorderseite (ähnlich dem N-Schotterwerk). Bestens eignet sich dieses Gebäudemodell, dem man sein amerikanisches Vorbild kaum ansieht, z. B. auch als Aufbereitungsanlage für einen Steinbruch, wenn man in einem solchen Fall in der Farbgebung ein bißchen nachhilft. Erhältlich ist dieses Modell in ca. 2 Monaten.

N: Ungefähr zu diesem Zeitpunkt soll auch die einzige diesjährige N-Neuheit ausgeliefert werden: eine Tankstelle mit Wagen-Pflegehalle in Aral-Dekor, die in gleicher Form auch im H0-Programm angeboten wird.

ORTWEIN

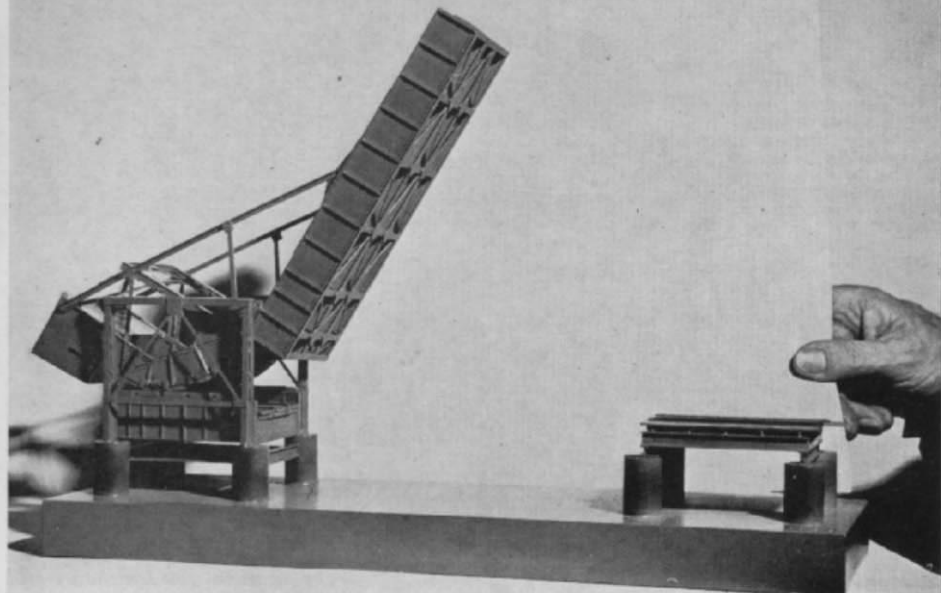
Modellbahnen
und Zubehör

7336 Uhingn

Die im letzten Jahr versuchsweise aufgenommenen Shinohara-Gleise sind mittlerweile wieder aus dem Programm gestrichen worden, da sie inzwischen ja auch bei verschiedenen anderen Firmen (z. B. Markscheffel, Hamburg) erhältlich sind.

Sehr erfreut werden gar manche Modellbahner die Bemühungen der Firma zur Kenntnis nehmen, den „alten“ TESMO-TEE in etwas verbesserter Ausführung wieder herauszubringen. Durch die dabei sicher auftretenden Schwierigkeiten wird bis zur Realisierung dieses Vorhabens aber ohne Zweifel noch eine gewisse Zeit verstreichen.

Das Haug-Geländeteile-Programm wurde wieder durch neue Stücke für verschiedene Baugrößen (auch schon für Z) erweitert.

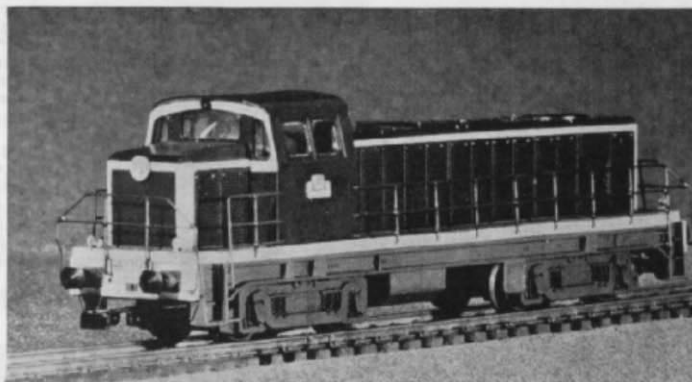


H0 Abb. 205. Nun klappt's doch noch mit der Klappbrücke, die — allerdings vorerst noch ohne den geplanten elektrischen Antrieb — schon Mitte des Jahres im Fachhandel sein soll!

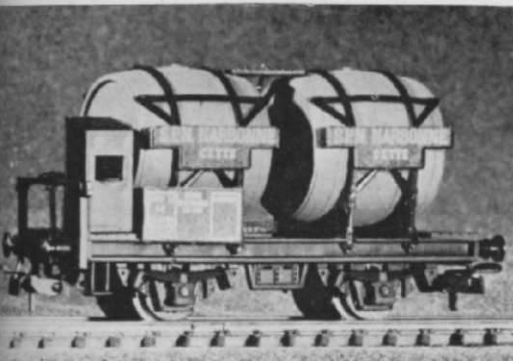
Au Pullman/ MMM

Modellisenbahnen
Paris/Chaumes-en-Brie

H0 Abb. 206. Dieses sehr gut detaillierte Au Pullman-Modell einer französischen Mehrzweck-Diesellok in grüner Farbgebung mit gelb abgesetzten Zierstreifen wird wahlweise für Zwei- oder Dreischienen-Gleichstrom bzw. Märklin-Wechselstrom geliefert.

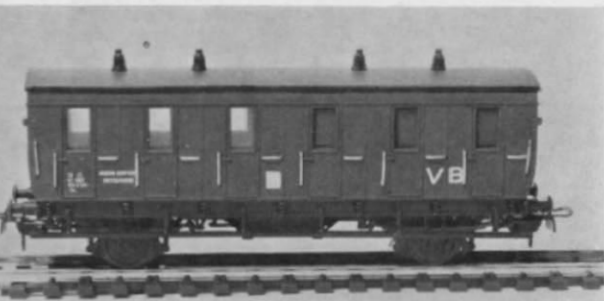
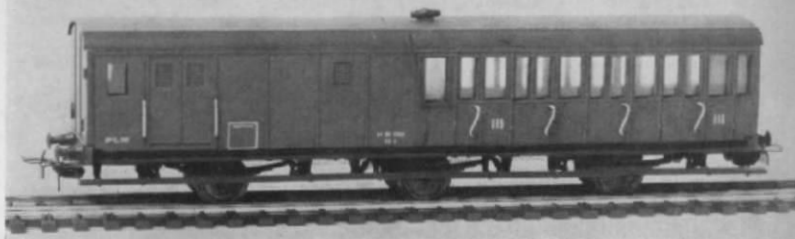


H0 Abb. 207. Stellvertretend für die diversen Au Pullman-Wagenmodelle; ein Weinwagen nach einem französischen Vorbild.



H0: Zum ersten Mal auf der Messe vertreten waren auf einem gemeinsamen Stand diese beiden Firmen aus Frankreich. Gezeigt wurden von Au Pullman das Modell einer französischen Mehrzweck-Diesellok in grün/gelber Farbgebung und sehr guter Detaillierung (LüP 16,9 cm, Fleischmann-Motor), sowie mehrere Modelle von Kessel- und Weinwagen mit verschiedenen Dekors. Das Pullman-Puko-Gleis stellten wir bereits in Heft 1/69 vor; wie alle anderen Pullman-Erzeugnisse ist es direkt ab Fabrik erhältlich, und zwar zum Meterpreis von DM 3.— (unmontiert) bzw. 4.50 (montiert). Die ebenfalls gezeigten Weichen dürften wegen des auffälligen Mittelleiterbandes einen Modellbahner weniger ansprechen. Für Interessenten (die sich am besten die entsprechende Liste kommen

H0 Abb. 208. MMM zeigte u. a. dieses Modell eines französischen Abteilwagens 3. Klasse mit Gepäckraum in brauner Farbgebung mit messingfarbenen, einzeln eingesetzten Griffstangen.



H0 Abb. 209. Dieser Oldtimer-Werkstattwagen mit Personenabteilen von MMM ist in Grün oder Rostbraun lieferbar.



H0 Abb. 210. Durchaus auch auf deutschen Privatbahn-Anlagen zu verwenden ist auch dieses MMM-Modell eines Gepäckwagens mit hochgelegtem Bremsersitz.

[PREISER]

Ilm Abb. 211. Großbahnen haben eben auch ihre Reize! Und der bekannte LGB-Lokführer wird sich künftig noch weiter aus seinem Führerhaus hinausbeugen, wenn er — wie auf dem diesjährigen Preiser-Messemotiv — gleich drei solch' „flotter Käfer“ auf dem Bahnsteig sieht.



lassen) hier nochmals die genaue Anschrift:

Fa. Au Pullman
70 Rue d'Amsterdam
75 Paris 9e

Eine Fundgrube für den Oldtimer-Fan stellt das umfangreiche Wagensortiment der Firma M.M.M. dar; obwohl auch hier ausschließlich französische Vorbilder Pate standen, lassen sich die exakt im Maßstab 1:87 gehaltenen Fahrzeuge ob ihrer Ähnlichkeit mit entsprechenden Privat- und Länderbahnfahrzeugen auch auf deutschen Anlagen einsetzen (ggf. Beschriftung und Farbgebung abändern!). Gezeigt wurden vorwiegend zwei- und dreiachsige Abteilwagen französischer Eisenbahngesellschaften aus der Vorkriegszeit (s. a. das M.M.M.-Modell in Heft 8/71, S. 515) sowie Nachbildungen von vierachsigen, modernisierten „Umbauwagen“ der SNCF, ähnlich unserer B4yg-Serie. Die Fahrzeuge sind sehr weitgehend und plastisch detailliert (eingesetzte Griffstangen etc.), teilweise mit einer Inneneinrichtung versehen und tragen eine märklinähnliche Kuppung. Auch hier erfolgt nach Angaben der am Stand anwesenden Vertreter der Versand direkt ab Fabrik; Kataloge und Preislisten erhält man von

M.M.M./Roger Guerin
Route d'Ozouer-le-Voulgeux
77 Chaumes-en-Brie



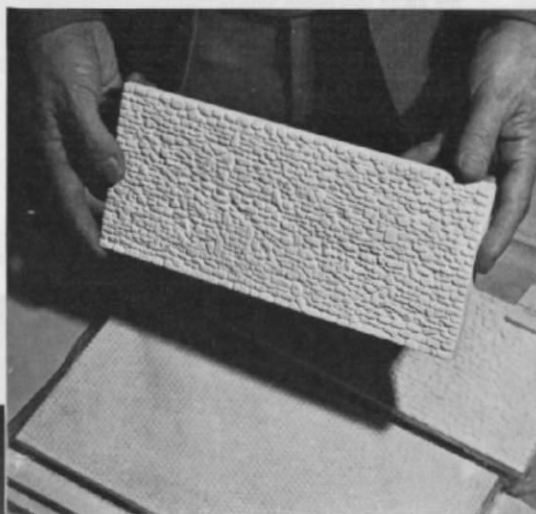
Ilm Abb. 212. Bald als kompletter Bausatz lieferbar: dies nette, zur LGB passende Bahnhofsgebäude.

Paul M. PREISER KG

Kleinkunstwerkstätten · 8803 Rothenburg o.d.T.

Ilm (LGB): Die Firma Preiser konzentriert sich heuer auf Figuren und Zubehör für die Lehmann-Großbahn. So gibt es mittlerweile je zwei verschiedene Sätze von schweizerischem und französischem Bahnpersonal, Transportarbeiter, Reisende, Teenager, Gleisbauarbeiter sowie sitzende und stehende Reisende im Wagen.

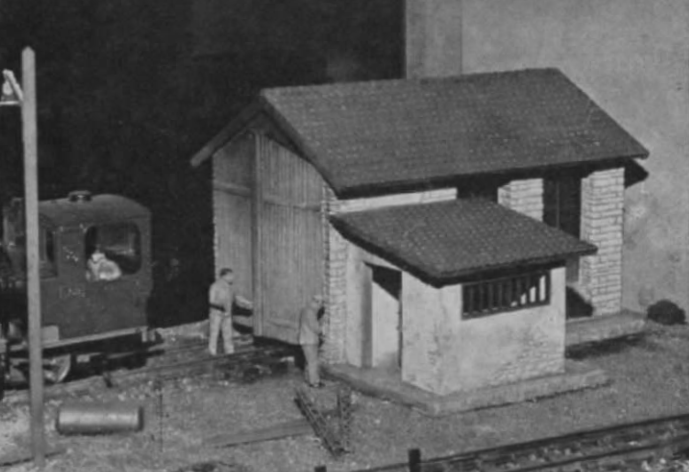
Besonders vorteilhaft — zur Erhöhung des Spiel-



Ilm Abb. 213. Die verschiedenen Mauer-, Dach- und Holz-Imitationsplatten werden auch einzeln angeboten, was auch die Ausführung selbst entworfener Gebäude ermöglicht und weitgehend erleichtert.



Ilm Abb. 214. Auch dieser Güterschuppen entstand ausschließlich aus den neuen Mauer- und Dachplatten. Das Ladegut davor ist ebenfalls — getrennt — erhältlich.



Ilm Abb. 215. Zu guterletzt noch der ebenfalls im Bausatz erhältliche Lokschuppen. Sollte dieser dem einen oder anderen z. B. zu klein sein, besteht ohne weiteres die Möglichkeit, ihn — wie auch die anderen Gebäude — mittels einzelner Platten zu vergrößern oder umzubauen.

moments im Freien — für die LGB dürften vor allem das Ladegut (verschiedene Kisten und Fässer), die Baumstämme (ca. 35 cm lang und trotzdem sehr leicht) und die einzelnen Schwellen (pro Satz 24 Stück) sein, aber ebenso gut werden diese Zubehörteile wahrscheinlich von denen aufgenommen, die damit ihre festen Anlagen ausgestalten möchten.

Für diejenigen Modellbahner, die für ihre LGB oder Märklin-Spur I-Bahn Gebäudemodelle selbst anfertigen möchten, bietet die Firma Preiser einzelne Wandplatten (Klinker, Rauputz, Bruchstein, schadhafte Glattputz, unregelmäßige und regelmäßige Bretter) sowie Dachplatten, Kleinpflaster, Pfeiler, Treppen, Türen und sonstige Bauteile an. Und für weniger begabte „Hobbyarchitekten“ sind die auf den Abb. 212, 214 u. 215 sichtbaren Häuser (Bahnhofsgebäude, Schuppen und Lokschuppen)

als komplette Bausätze mit allen erforderlichen Platten und Zubehörtteilen erhältlich.

H0: In Anbetracht des vorerwähnten Programms kommen die H0-Freunde heuer etwas zu kurz. Die im letzten Jahr avisierten Figurensätze (Angler und Schweizer Bahnpersonal) sind mittlerweile lieferbar, während das französische Bahnpersonal erst ab September zur Auslieferung kommt. Die in diesem Jahr neu hinzugekommenen Postbeamten (mit Briefkasten und Paketen) werden ab Juli erhältlich sein; außerdem sind für dieses Jahr noch gehende Gleisbauarbeiter und Bahnpersonal für Stellwerke geplant.

N: Das N-Programm erfuhr dieses Jahr keine Erweiterung, da das bestehende Sortiment z. Z. als ausreichend erachtet wird.

H0 Abb. 216. Zwar nicht direkt neu, aber ganz reizend in Statur und Positur: ein Teil der im letzten Jahr (nur bildlich) vorgestellten Angler; zugleich ein weiterer Beweis dafür, wie gut sich (das leider nicht gerade billige) Gießharz zur Wasserimitation eignet!



H0 Abb. 217. Hier sind zwei der neuen „Posterer“ gerade in Aktion. — Bei diesem Arbeitseifer (der, wie böse Menschen behaupten, Postbeamten eigentlich unbekannt sein soll) laufen sie allerdings Gefahr, ihren Bus zu überladen.

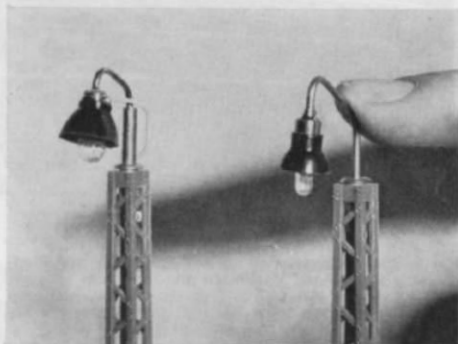


H0 Abb. 218. Sie haben wirklich schon lange gefehlt — die „Posterer“! Hier die gesamte „Post-Familie“, wie sie in einer Box angeboten wird. Wie man sieht, sind selbst der Briefkasten und die Pakete nicht vergessen!

A. Richter KG

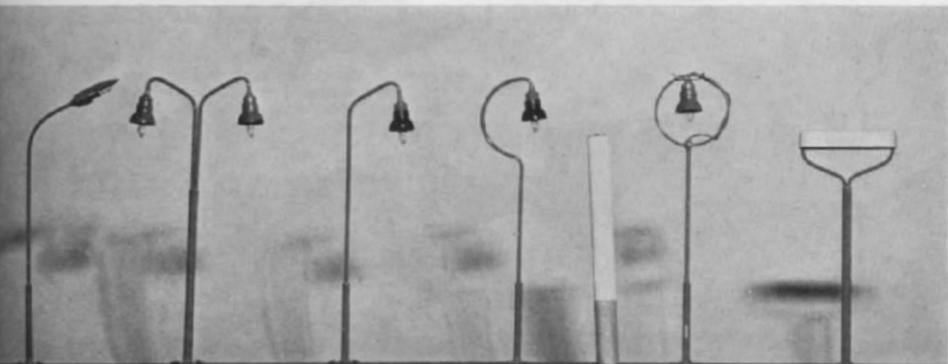
— Hahn-Leuchten —
7522 Philippsburg

H0 + N: Die Firma hat in diesem Jahr vor allem ihr bisheriges Lampen-Programm verbessert und verfeinert. Durch die jetzt ausschließliche Verwendung von kleinen M 4-Birnchen (mit Schraubfassung zum leichteren Auswechseln) konnten besonders die Lampenköpfe und Schirme merklich verkleinert und damit vorbildgetreuer ausgeführt werden. Auch haben die Gittermastlampen nunmehr ein nicht mehr sichtbares Innenkabel, was sich in deren Aussehen recht günstig bemerkbar macht.

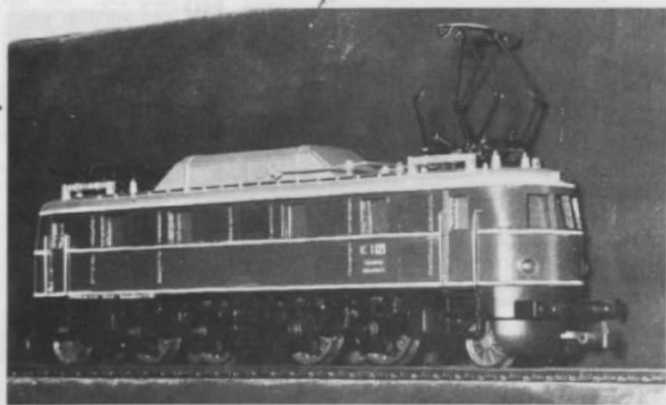


H0 Abb. 219. Durch Verwendung kleinerer Birnchen konnten die Lampenköpfe merklich verkleinert werden. Auch sind die Kabel jetzt innen verlegt.

N Abb. 220. Die genannten Verfeinerungen sind auch dem N-Lampen-Sortiment zugute gekommen; alle Birnchen sind leicht auswechselbar.



H0 Abb. 221. Das Vorbild für die Rivarossi-H0-Neuheit: die eleganteste Ellok ihrer Zeit, die BR E 19¹. Die 2 Vertreter dieser Gattung waren ursprünglich für eine Höchstgeschwindigkeit von 225 km/h vorgesehen. Die vier Lokomotiven der BR E 19 und die E 19¹ versehen übrigens noch heute — mittlerweile als 119 bezeichnet — beim Bw Nürnberg Hbf Schnellzugsdienst.



Rivarossi

Modellbahn-Fabrikation
Como/Italien

BRD:

FAMA-Spielwarenvertrieb,
85 Nürnberg

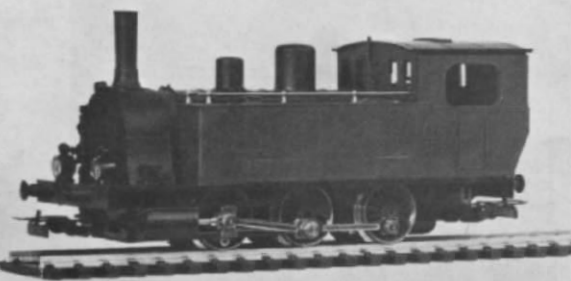
H0 Abb. 222. Nur als Beweis, daß das E 19-Modell bereits im Werden ist: das noch etwas unfertig wirkende Handmuster. Daß das Serienmodell aber dennoch wiederum beste Rivarossi-Qualitäten aufweisen wird, dürfte außer Zweifel sein.

H0: Dankenswerterweise hat man sich bei Rivarossi erneut eines Vorbildes angenommen, dessen Modell von deutschen Herstellern wohl nicht so bald zu erwarten sein dürfte (ähnlich war es bei der V 320 und der Meyer-Lok), aber dennoch — und nicht nur für einen Spezialistenkreis — hochinteressant ist: Es handelt sich um die H0-Nachbildung der E 1911 (deren Vorbild oft und gerne als „moderner Oldtimer“ bezeichnet wird, obwohl



H0 Abb. 223. Ein vom Vorbild her recht interessanter Typ ist dieser Interfrigo-Kühlwagen, der noch nicht als Modell zu sehen war.

H0 Abb. 224. Kein Wunder, daß dieses 12,5 cm lange Rivarossi-H0-Modell einer italienischen Tenderlok nach einem deutschen Vorbild „richt“ — für die Konstruktion (des Vorbilds natürlich!) zeichnete die Maschinenfabrik Esslingen verantwortlich.





H0 Abb. 225.
33 cm lang ist diese wuchtige und sehr gut detaillierte H0-Nachbildung einer 2'C1'-Schnellzuglok der „Southern Railroad“ in der speziellen grün/schwarzen Farbgebung und goldfarbenen Beschriftung des „Crescent Limited“-Expresszuges.

die 1940 gebaute Maschine auch heute noch im Schnellzugdienst der DB unentbehrlich ist).

Zu besichtigen war zwar erst ein Handmuster, doch dürfte feststehen, daß es in gewohnter Rivarossi-Qualität erscheinen wird (und zwar in Zweischienen-Gleichstrom- und Dreischienen-Wechselstrom-Ausführung). Bei dieser Loktype kommt es vor allem auf eine exakte Nachbildung des Fahrgestells mit den charakteristischen Federtopf-Antrieben an — und daß man sich darauf bei Rivarossi besonders versteht, beweist einmal mehr das auf dieser Messe endlich vorhandene Modell der italienischen E 428, dessen Konterfel wir bereits in Heft 3a/71 brachten.

Die zweite Triebfahrzeug-Neuheit ist ein Modell der amerikanischen USRA-Pacific-Schnellzuglok in der speziellen grünen Farbgebung des „Crescent Limited“ (Expreßzug New York — New Orleans). Diese Lok soll im September lieferbar sein. Eine dreilachsige Tenderlok, ebenfalls in Grün gehalten, entspricht einem von der Maschinenfabrik Esslin-

gen nach Italien gelieferten Vorbild und ist 12,5 cm lang.

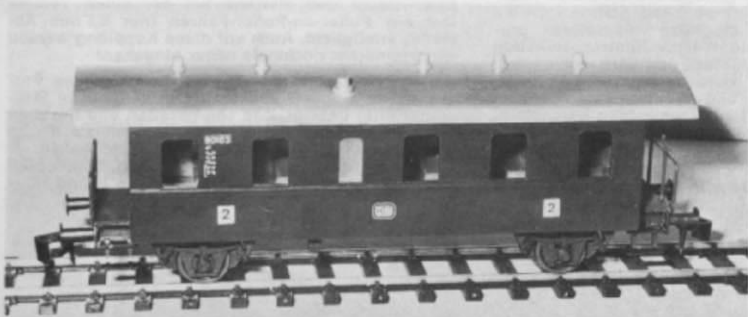
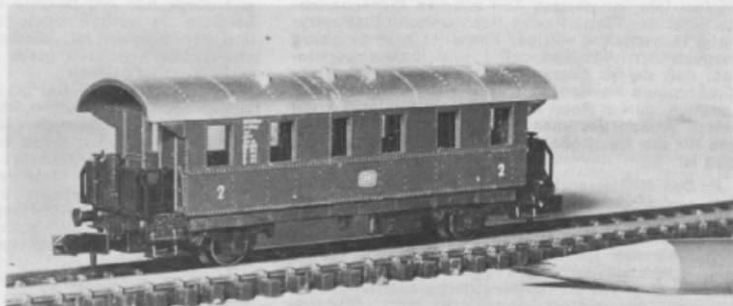
Nur eine Farbvariante des bereits bekannten Typs ist das Modell der NS-Ellok 1100 in Blau/Gelb. Märklinisten dürfte erfreuen, daß ab Sommer das Modell der V 320 auch in Dreischienen-Wechselstrom-Ausführung geliefert wird.

Im Wagensortiment sind lediglich ein blauer Mitteleinstiegswagen der FS und ein „Interfrigo“-Kühlwagen völlig neu; weitere Güterwagen wurden mit anderen Dekors versehen.

N: Die BR 55 und die ebenfalls seit längerer Zeit angekündigte 231 E der SNCF waren immer noch nicht zu besichtigen; ein neues Personenwagenmodell (LüP 7,3 cm) war vorerst nur als Handmuster zu sehen und wird in der Serienausführung den CI-25 zum Vorbild haben.

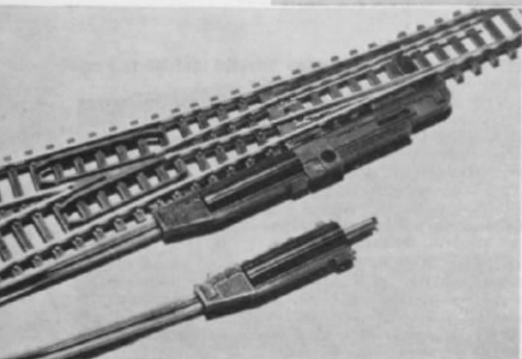
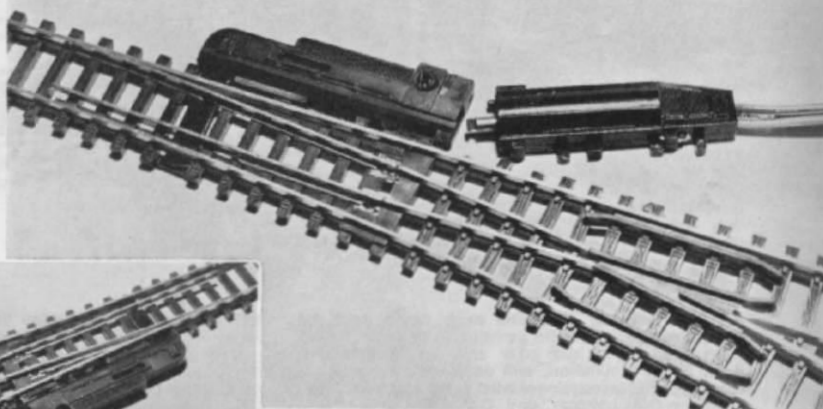
O: Hier wurde ebenfalls ein Personenwagenmodell gezeigt, dessen Vorbild bei den frühen Einheits-Personenwagen (CI-25) zu suchen ist (LüP 26 cm).

N Abb. 226. Noch nicht endgültig ist diese Ausführung des N-Personenwagens; für die Serienausführung soll — nach Aussage der Fa. Rivarossi — der deutsche Einheits-Personenwagen CI-25 als Vorbild gewählt werden.



O Abb. 227. Auch dieser 26 cm lange Personenwagen wird in der endgültigen Ausführung noch abgeändert werden und dann ebenfalls dem CI-25 entsprechen.

N Abb. 228 u. 229.
Der Antrieb der neuen Roco-N-Weichen (Radius des abzw. Gleises 480 bzw. 765 mm) läßt sich an- bzw. abknöpfen, was die nachträgliche Umrüstung von Handweichen von Reparaturen sehr vereinfacht.



Einige N-Modelle dieser heuer erstmals auf der Messe vertretenen Firma hatten wir bereits im letzten Jahr im zweiten Teil unseres Messeberichts unter der Firma Peetzy-Roco vorgestellt (Peetzy-Roco vertreibt die von der Firma Roco in Salzburg hergestellten Militärmodelle) und darauf verwiesen, daß wir zu gegebener Zeit wieder darauf zurückkommen werden. Nun ist dieser Zeitpunkt gekommen, zumal Roco-International jetzt gleich mit einem großen Sortiment an Gleisen und Fahrzeugen für die Baugrößen N, H0 und 0 herausgekommen ist.

N: Das N-Gleissortiment entspricht zum größten Teil den schon bekannten Atlas-Gleisen, da Roco diese ja bisher auch schon für Atlas-Amerika gefertigt hat und sie nunmehr für Europa auch vertreibt. Ebenso ist das flexible Gleisstück (73 cm lang) schon aus dem Trix-Programm bekannt. Wirklich neu dagegen ist der elektrische Antrieb für die Weichen, der einfach angesteckt wird. Dadurch lassen sich auch schon verlegte Handweichen nachträglich mit diesem Antrieb ohne Schwierigkeiten umstellen oder auch mögliche Reparaturen problemlos ausführen. Die Weichenlaternen-Imitation ist den Packungen beigelegt und wird nur einfach aufgesteckt. Geliefert werden die Weichen paarweise. Alle N-Gleise und Weichen werden ausschließlich mit vollen Neusilberprofilen hergestellt.

Bei den N-Fahrzeugen wurden bisher diverse Güterwagen (u. a. Schiebewandwagen, Schemelwagen, Rungenwagen, gedeckte Güterwagen) und ein Kranwagen mit Schutzwagen vorgestellt, die

jedoch allesamt bisher über die Firma Trix erhältlich waren. Im Herbst soll das Programm auch noch durch Lokmodelle nach deutschen Vorbildern ergänzt werden.

H0: Für H0 wurde ein gänzlich neues, sehr gut durchgestaltetes (nachgebildete Schienenstühle) Gleis geschaffen, das wahlweise mit Messing- oder Neusilberprofilen geliefert wird (Profilhöhe 2,5 mm). Beachtenswert ist, daß die Verbindungsstege zwischen den Schwellen (ähnlich wie beim Märklin-Z-Gleis) nicht bis zur Schiene hochgezogen sind. Durch diesen kleinen Hohlraum entsteht nach dem Einschottern der Eindruck, als liege die Schiene wirklich nur auf den Schwellen auf. Bisher ist allerdings nur das flexible Gleis (97 cm lang) erhältlich; im Herbst sollen jedoch auch noch 12°- und 15°-Weichen mit einem zierlichen, ebenfalls ansteckbaren Antrieb (nach dem gleichen System wie bei N) erscheinen.

An rollendem Material gibt es bis jetzt sechzehn verschiedene Güterwagen, die insgesamt sehr fein und weitgehend detailliert sind (auch am Wagenboden) und sich vor allem auch dadurch auszeichnen, daß sie preiswert sind. Alle Wagen haben genau laufende Metallradsätze (Messing, brüniert), die spitzengelagert sind, und werden normalerweise mit Märklin-Kupplungen geliefert. Auf Wunsch sind sie jedoch auch mit Fleischmann-Austauschkupplung oder mit der neuartigen Roco-Kupplung lieferbar.

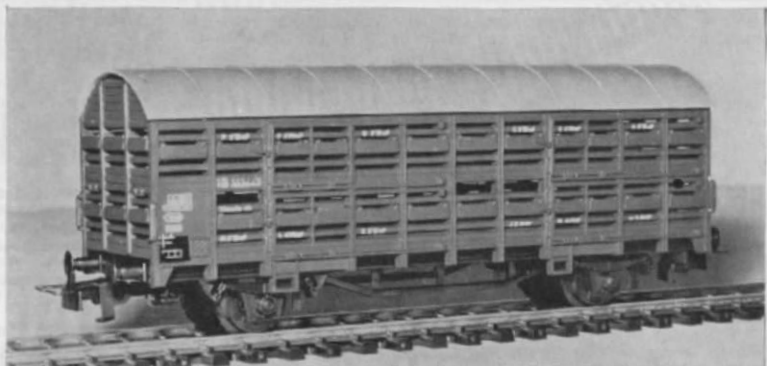
Diese neue Kupplung zeichnet sich dadurch aus, daß sie erstens nicht plump wirkt, zweitens preislich günstig ist, drittens ein vorentkuppeltes Schieben erlaubt und viertens bei der einen Version fast ein Puffer-an-Puffer-Fahren (nur 0,5 mm Abstand) ermöglicht. Auch auf diese Kupplung werden wir demnächst nochmals näher eingehen!

0: Auch hier wurde ein fast vollständiges Programm an Gleisen und Weichen (vernickelte Messingprofile) gezeigt, das von geraden und flexiblen Gleisstücken über diverse Ausgleichsstücke bis zu Hand- und elektromagnetischen Weichen (R = 609,6 mm) reicht. Der Weichenantrieb funktioniert nach dem gleichen Prinzip wie auch in N und H0 –

H0 Abb. 230.
Endlich
einmal wieder
ein Kühlwagen-
Modell nach
einem älteren
Vorbild: die
12,4 cm lange
H0-Nachbildung
des Tk 02 der
DB.

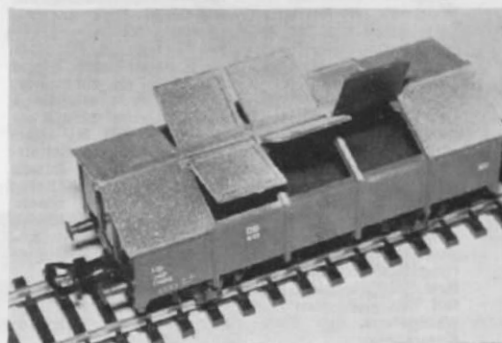
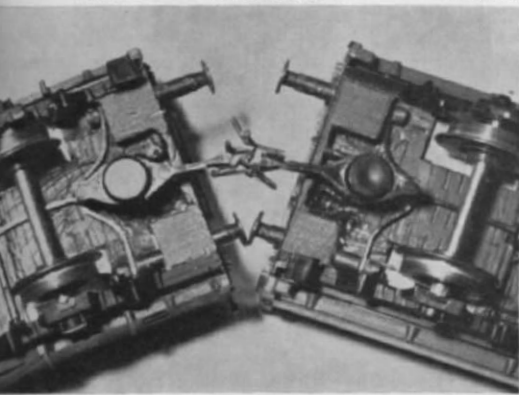


H0 Abb. 231.
Ebenfalls
12,4 cm lang ist
dieses sehr gut
detaillierte und
sauber be-
schriftete
Modell eines
Kleinvieh-Ver-
schlagwagens
mit Tonnendach.

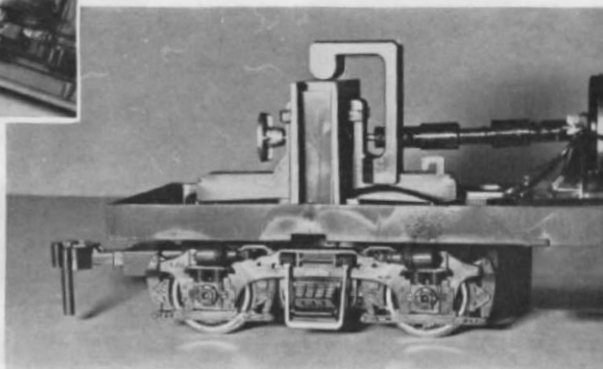


H0 Abb. 232 (rechts). Das Modell des Kalkwagens
K 25 (LüP 9,4 cm) mit beweglichen Klappen.

H0 Abb. 233. Die neue Roco-Kupplung (näheres
demnächst!) ist recht zierlich ausgeführt; hier
die spezielle Modellbahner-Ausführung, bei der zwei
an der Kupplung angebrachte Plastik-Federn die
Puffer aus der Bohle heraus- bzw. hineinschieben.

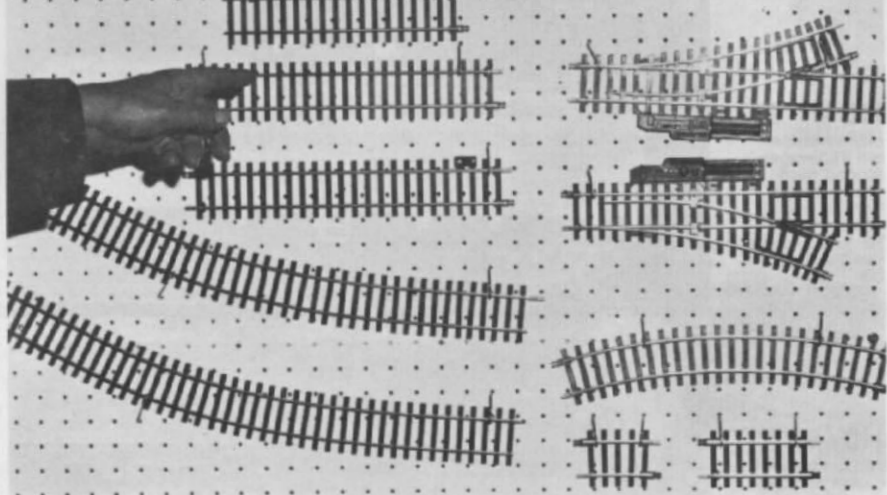


O ▽ Abb. 234. Mehr informationshalber: der
Kardan-Antrieb einer O-Lokomotive nach US-
Vorbild. Man beachte die exakt gravierten Dreh-
gestellblenden.



ist also ansteckbar —, wodurch die
Handweichen nachträglich umgerüstet
werden können. Aus diesem Grunde
werden die Antriebe auch getrennt
(paarweise) angeboten.

Auf die 0-Fahrzeugmodelle kom-
men wir per Gelegenheit zurück.



ROCO-O Abb. 235. Das umfangreiche und vor allem recht preiswerte Roco-O-Gleissortiment (Messingprofil) umfaßt flexible Gleise, gerade und gebogene Gleisstücke in verschiedenen Längen und Hand- bzw. Elektroweichen (letzte mit abknöpfbarem Antrieb).

H0: Für Loks mit besonders schlankem Schornstein (ab ca. 4,5 mm Außendurchmesser) bringt die Firma einen neuen Universal-Dampfgenerator (für 16 V \approx), der in seinem oberen Teil einen Durchmesser von nur 3,5 mm aufweist. Der untere, 7 mm dicke Teil dient als Tank für die Dampfflüssigkeit. Für Loks mit Kunststoff-Gehäuse wird der gleiche Dampfgenerator auch mit schwarzer Kunststoff-Isolation geliefert.

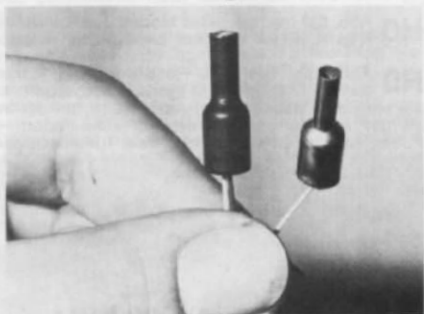
Als besonderen Gag gab's heuer noch einen Akustik-Schalter, mit dem man durch Klatschen, Pfeifen oder sonstige Geräusche (... allerdings nur höherer Frequenzen!) elektrische Schaltvorgänge auslösen kann. Das Grundgerät ist allerdings nur für Kleinspannungen und einen Schaltstrom von maximal 2 Ampere ausgelegt; ein Zusatz zum Schalten von Netzspannungen und höherer Ströme ist in Vorbereitung. Inwieweit dieser Akustik-Schalter auf dem Gebiet der Modellbahn eingesetzt werden kann, muß die praktische Anwendung zeigen. Denkbar wäre z. B. die Steuerung (Halten und Anfahren) von Gartenbahn-Loks bzw. (als kleiner Gag für Besucher) das Einschalten der gesamten Anlagenstromversorgung oder wenigstens der Start einer einzelnen Lok auf Kommando.

Ilm-Z Abb. 237. Mittels des neuen Akustik-Schalters ist es jetzt möglich, Loks (vor allem von Gartenbahnen) zum Anfahren oder zum Halten zu „überreden“. Der Schalter kann so empfindlich eingestellt werden, daß er sogar schon auf das Klipsen eines Feuerzeugs aus ein paar Meter Entfernung anspricht. — Hier das Messe-Demonstrations-Gerät und ein handelsübliches Lokmodell.

E. SEUTHE

7336 Uhingen

Microtechnik
+ Chemie



H0 Abb. 236. Die beiden neuen Dampfgeneratoren für schlanke Schornsteine (links die isolierte Ausführung für Plastik-Gehäuse).



AKUSTIKSCHALTER NR. 400





H0 Abb. 238. Als Fertigmodell wird der neue Bundeswehr-Transporthubschrauber CH 53G ausgeliefert. Die geteilte Heck-Ladeklappe ist — wie beim Vorbild — zu öffnen, so daß z. B. auch Modell-Jeeps verladen werden können.

Roskopf Miniaturmmodelle

822 Traunstein

N: Hier bietet die Firma Roskopf in diesem Jahr ein neues Egger-Schiffsmodell an, genau maßstäblich und weitgehend durchgestaltet. Bei diesem Lastkahn (34 cm lang), der als Bausatz geliefert wird, können alle Ladeluken geöffnet und die Laderäume befüllt und entleert werden; sogar das Steuer im Ruderhaus ist nachgebildet. In der endgültigen Ausführung werden der Schiffskörper schwarz, die Aufbauten weiß und die Ladeluken hellbraun abgesetzt sein.

H0: Traditionsgemäß bringt Roskopf für H0 heuer wieder einige neue Panzer-Modelle, nämlich die Panzerhaubitze M 109G (neueste BW-Ausführung), den Sanitätspanzer M 113 der BW und den Brückenlegepanzer „Leopard“, der auch im Modell eine bewegliche, aufklappbare Brücke hat.

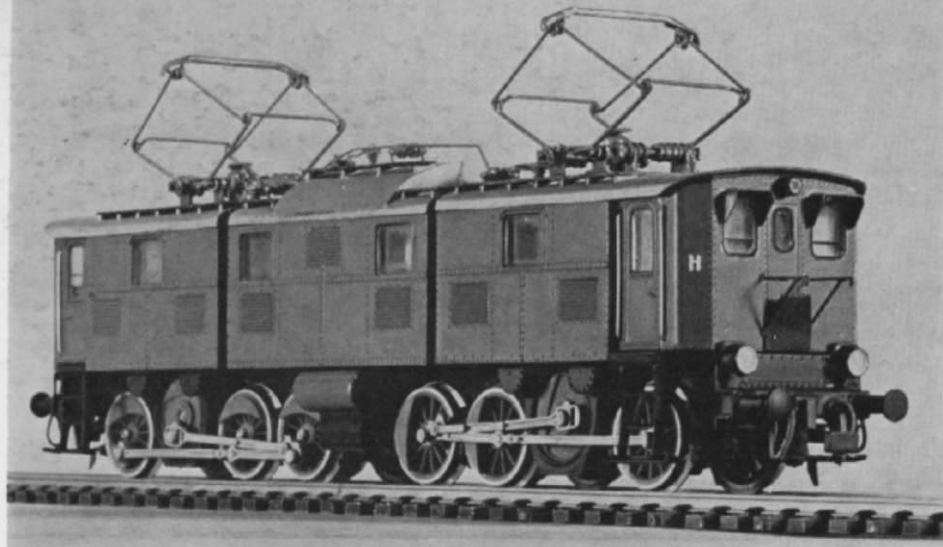
Außerdem wurde auch ein neuer Hubschrauber, der Typ CH 53 G der Bundeswehr (ein Turbo-Transporthubschrauber), mit einer beweglichen Laderampe zum Öffnen vorgestellt.

H0 Abb. 239. Der neue Brückenlegepanzer „Leopard“, dessen Vorbild den alten M 48-Brückenleger bei der BW ersetzen wird.



H0 Abb. 240. Der Lastkahn in fein detaillierter Ausführung wird ausschließlich als Bausatz geliefert.





H0 Abb. 241. Dieses Vorausmodell der E 91 (und zwar in der braunen bayrischen Ausführung mit Übergangstüren in den Stirnwänden und „Scheuklappen“ über den Frontfenstern) läßt bereits jetzt erkennen, daß das Serienmodell wiederum in bekannter Röwa-Qualität ausfallen wird!

RÖWA Modelleisenbahnen GmbH

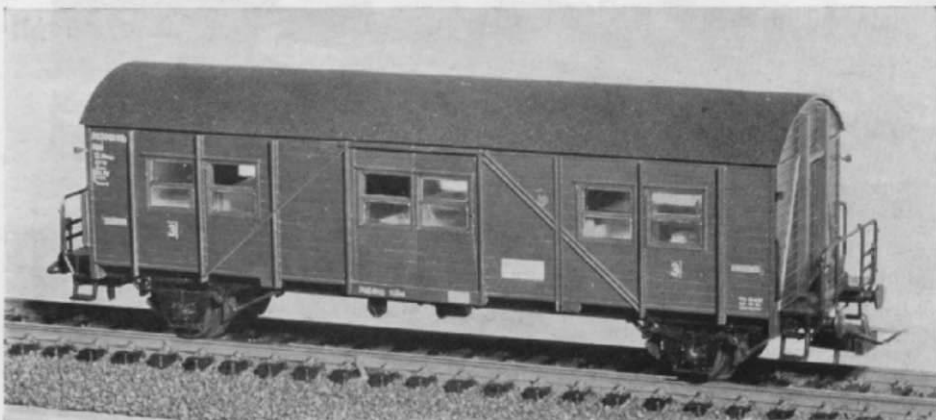
7441 Unterensingen/Neckar

H0: Röwa hat es schon in seiner Anzeige in Heft 2/72 verraten: Die hauptsächliche Neuheit dieses Jahres ist ein Modell des Ellok-Oldtimers E 91, ein in des Wortes doppelter Bedeutung „alter“ Liebling der MIBA-Elloklfans! Das 19,2 cm lange Güterzuglok-Modell in gewohnter Röwa-Qualität wird in drei verschiedenen Ausführungen erhältlich sein: Einmal in brauner Farbgebung als bayrische EG 5 mit Übergangstüren an den Stirnwänden und den

typischen „Scheuklappen“ über den Führerstands-fenstern, zum andern in der gleichen Ausführung, jedoch in Grün als E 91 der DR und — als dritte Version — ohne Übergänge und „Scheuklappen“ als grüne Baureihe 191 der DB. Alle drei Varianten werden sowohl für 2-Schienen-Gleichstrom-, als auch für das Märklin-System erhältlich sein.

Nach dem Erscheinen des Röwa-Behelfspackwagens MD 41e bringt Röwa — ganz im Sinne unseres Artikels in Heft 12/68 — die gesamte „Leipzig“-Familie, und zwar vom gedeckten Güterwagen Gimghs über die kurzgekuppelte Leig-Einheit (mit dem bekannten schrägen weißen Band und der Aufschrift „Stückgut-Schnellverkehr“) bis zum „besten Stück“, dem Behelfs-Personenwagen MCI! Zwar waren vorerst nur der MCI und der gedeckte „Leipzig“ als Handmuster zu sehen, doch braucht

H0 Abb. 242. Ein weiterer MIBA-Favorit wurde von Röwa mit diesem Modell des Behelfs-Personenwagens MCI verwirklicht, dessen Bauplan wir in Heft 15/67 brachten. Obwohl das 14,1 cm lange Modell nur als „Handmuster“ bezeichnet wurde, war es dennoch schon ausgezeichnet detailliert und beschriftet!



H0 Abb. 243.
Mit 8,9 cm
Achsstand ein
ebenfalls sehr
interessantes
Güterwagen-
Modell der
Glmghs „Leipzig“,
der im Endeffekt
noch die
charakteristischen
Entladetrichter
am Wagenboden
aufweisen wird.
Im übrigen: siehe
(falls möglich)
MIBA-Bauplan in
Heft 14/1949!



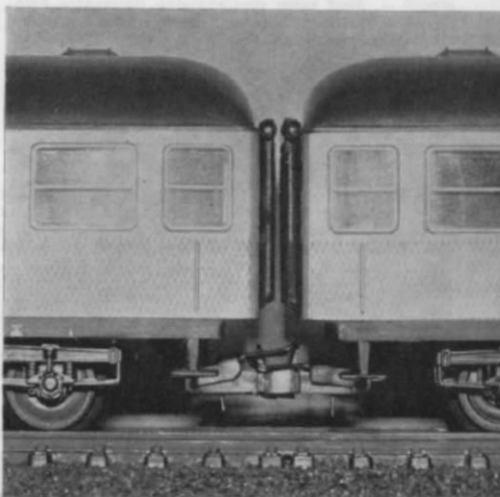
man sich um die endgültige Ausführung sicher keine Sorgen zu machen (wie auch unsere Abbildung des MCI-Vorausmodells hinreichend beweisen dürfte!).

Neu im Fahrzeugpark und sofort erhältlich sind weiterhin mehrere Varianten des 4-achsigen Mehrzweck-Tragwagens Sss-y 716 mit 2 x 30'-Kesselcontainern in verschiedenen Farben oder mit drei „Mannesmann“-Röhren beladen. Die im Neuheiten-Prospekt bereits enthaltenen 1:100-Modelle der DB-Nahverkehrswagen Bymg und ABymg waren dagegen noch nicht zu sehen; hier wird man sich also noch etwas in Geduld üben müssen.

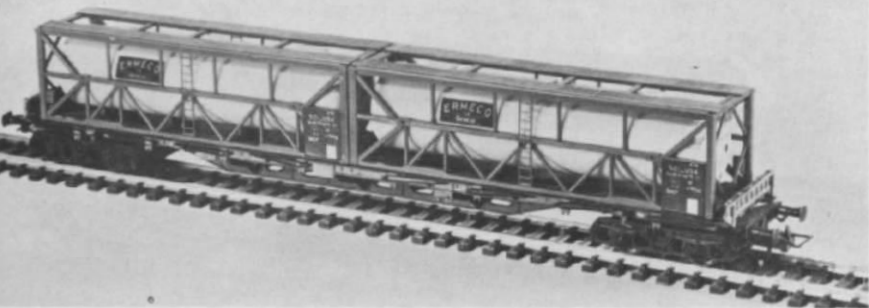
Ein besonderer Gag soll bis „Oktober“ (lt. Firmenchef Ade = zwischen Oktober und Dezember) realisiert werden (und zwar auf Grund unseres Lichtleitkabeltips in Heft 1/72): Sämtliche TEE-Wagen (mit Ausnahme des Abteilwagens) sowie der D-Zug-Speisewagen WRüm sollen dann mit (mittels Plexiglas-Lichtleitstäben) beleuchteten Tischlampen erhältlich sein!

Der zweite Röwa-Hit ist eine neue Kurzkuppelungs-Automatik; mit dieser Kupplung kann Puffer an Puffer bzw. Gummiwulst an Gummiwulst gefahren und dennoch automatisch gekuppelt und ferngesteuert entkuppelt werden. Näheres kann im Moment noch nicht gesagt werden, da noch keine endgültige Ausführung in Augenschein zu nehmen war; prinzipiell entspricht das neue System der in MIBA 2/72 beschriebenen Kurzkupplung beim ET 420 (auch die Bogenführung im Wagenboden wurde übernommen), nur mit dem Unterschied, daß eben auch ferngesteuert entkuppelt werden kann. Die D-Zugwagenmodelle wird es in Zukunft nur noch mit der neuen Kurzkupplung geben; bereits vor-

handene „alte“ Modelle können mittels eines neuen Chassis' umgerüstet werden, das einzeln erhältlich sein wird. Auch alle neuen Röwa-Zweiachser (so z. B. der Behelfs-Personenwagen) werden bereits fabriksseitig mit der Kurzkupplung ausgerüstet. Auch hierüber Näheres in einem der folgenden Hefte!



H0 Abb. 244 u. 245.
Auch die neue
Röwa-Kurzkupplung
werden wir, sobald uns
die ersten Serienmuster
vorliegen, nochmals ein-
gehend behandeln. Hier
nur als kleine „Vor-
schau“ zwei kurzgekup-
pelte Silberlinge (oben)
sowie ein Vergleich der
Wagenabstände mit der
alten bzw. der neuen
Röwa-Kupplung.



H0 Abb. 246. Der bereits bekannte Mehrzweck-Tragwagen Sss-y 216, beladen mit zwei gelben Kessel-Containern in roten Rahmen-gestellen.

Das völlig neue Gleissystem ähnelt im Prinzip den Vorschlägen eines MIBA-Lesers (Heft 10/62), ist jedoch in Form und Ausführung eine Röwa-Eigenentwicklung. Das Sortiment enthält gerade Gleise in verschiedenen Längen, Bogenstücke in mehreren Radien sowie 10°-Weichen, Kreuzungen und Doppelkreuzweichen. Die drei letztgenannten Elemente stellen dabei den eigentlichen Kernpunkt des Systems dar; denn während bei den herkömmlichen Gleissystemen beispielsweise eine Weiche von den Zungenspitzen bis über Radlenker und Herzstück hinaus eine feste Einheit bildet — was z. B. eine doppelte Gleisverbindung unter Einhaltung des Parallel-Gleisabstandes unmöglich macht —, sind beim vorliegenden Baukasten-Prinzip die Weichen kurz vor dem Herzstück quasi „abgeschnitten“; das notwendige Ergänzungsstück mit Herzstück und Radlenkern ist ein Extra-Teil. Durch diese Verkürzung der Weichen, Kreuzungen und Doppelkreuzweichen lassen sich — im Verein mit den zugehörigen Ergänzungselementen wie

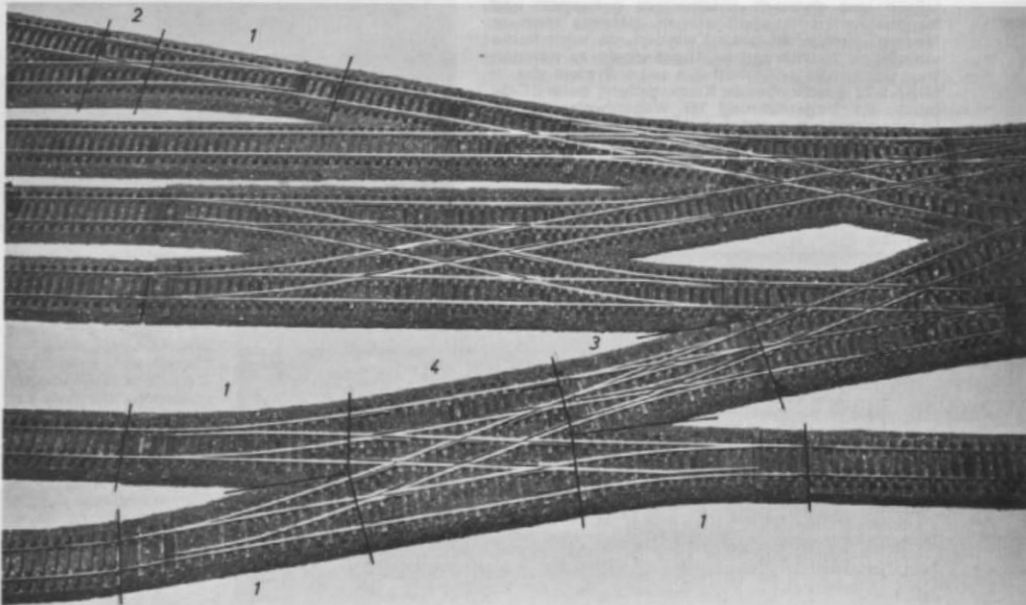
doppelte und einfache Gleisverbindungen — alle möglichen Weichenstraßen zusammensetzen (s. unsere entsprechend markierte Abbildung 247).

Das Röwa-Gleis soll mit einem Kunststoff-Bettungskörper geliefert werden und außerdem für den nachträglichen Einbau von Puko-Einsätzen vorbereitet sein; mehr darüber sowie über die anderen Extras (versenkte Weichenantriebe, Befestigung der Gleise etc.) werden wir in der MIBA berichten, sobald uns die ersten Serienmuster vorliegen.

TT: Bekanntlich hat Röwa das ehemalige Rokal-Programm übernommen; bis Mitte des Jahres sollen das gesamte Rokal-Gleissystem sowie mehrere Loks (E 03, BR 03, 24, 85, 89 und die T 3) und Wagen wieder lieferbar sein. Ebenfalls bis zum Sommer will Röwa völlig neue 2-achsige Container-Tragwagen und im Herbst ein Modell der V 160 bringen. Das neue Gleissystem wird es nach Angaben des Herstellers auch für TT geben.

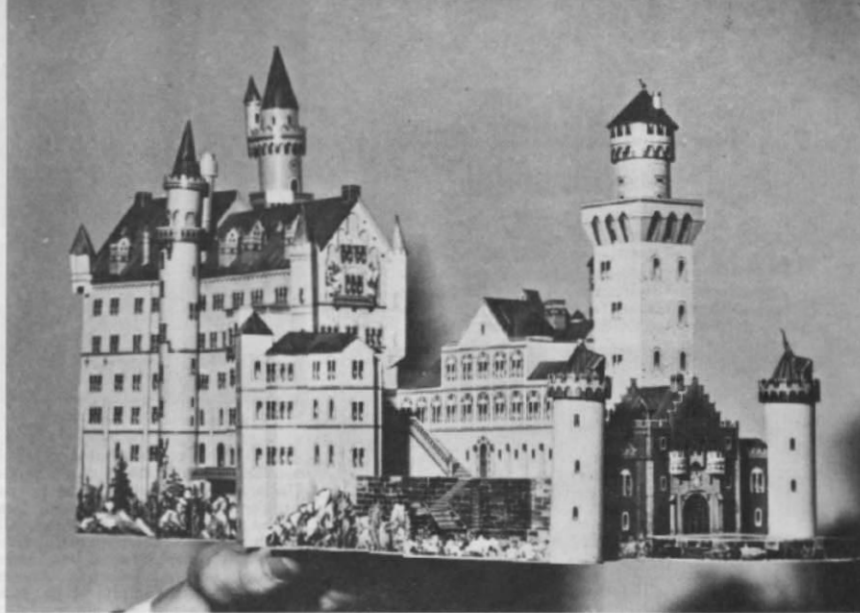
N: In N „nichts Neues nicht mehr“!

H0 Abb. 247. Eine Weichenstraße, gebildet aus den neuen Röwa-Kombinationsweichen. Die Zahlen bedeuten: 1 = einfache Weiche, 2 = Herzstück-Ergänzungsteil, 3 = Doppel-Kreuzweiche, 4 = doppelte Gleisverbindung. Röwa wird ein spezielles Gleisanlagen-Buch herausbringen, das den Aufbau und die Verlegung des neuen Gleissystems eingehend erläutert.



H0-TT

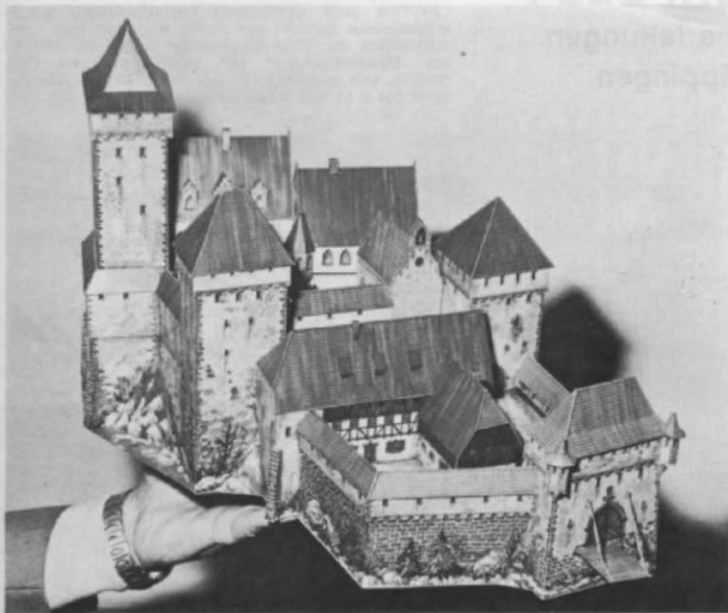
Abb. 248. Das Traumschloß Ludwigs II. „Neuschwanstein“ (im Maßstab 1:120). Ob dieser Maßstab auch konsequent durchgeführt werden wurde, ließ sich auf der Messe natürlich nicht überprüfen; vermutlich dürfte dieses Baukastenmodell aber auch sehr gut für einen H0-Hintergrund geeignet sein.



J.F. Schreiber-Verlag 7300 Esslingen/Neckar

Traditionsgemäß auch dieses Jahr wieder ein Blick auf die Modellbogen-Neuheiten des Schrei-

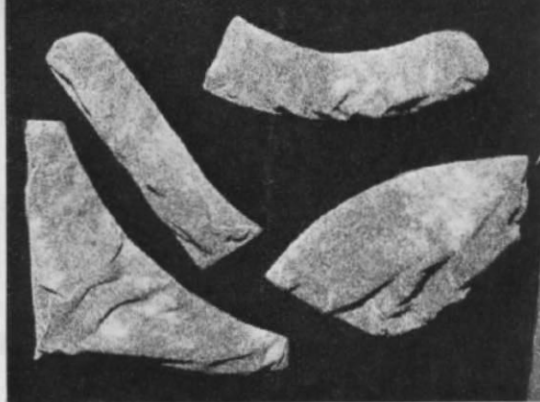
ber-Verlags, die z. T. im Maßstab 1:160 (N), 1:120 (TT) oder 1:87 (H0) gehalten sind und die sich gar nicht schlecht als Hintergrundmodelle oder für Halbreliefs oder als Vorlage für eine plastische Modellausführung eignen. Außer einigen Gebäuden und Häusern fielen uns heuer die gezeigten Burgen für H0- bzw. TT- oder N-Anlagen auf. Interessenten mögen den Schreiber-Katalog auf passende Objekte durchsehen.



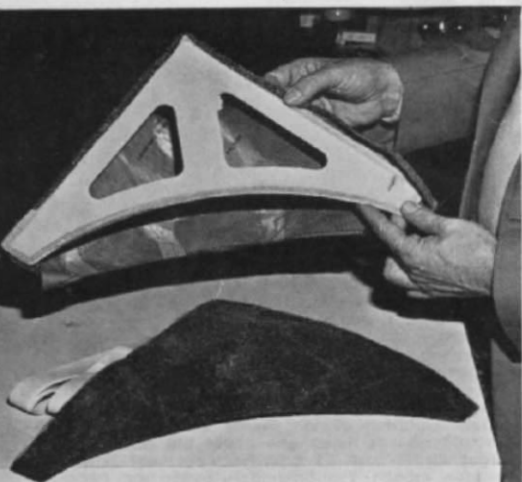
H0-TT

Abb. 249. Recht wichtig wirkt diese Ritterburg (M 1:90), die als teilweise kartonverstärkter Bausatz erhältlich ist.

Friedr. **Sander** Nachf.
56 Wuppertal



H0-N Abb. 250 u. 251. WeWaW hat sich selbst von dem einfachen Zusammenbau der Geländeteile überzeugt — allerdings sind die rechts abgebildeten Teile nicht sein Werk, sondern vielmehr die Ausstellungsstücke der Fa. Sander.

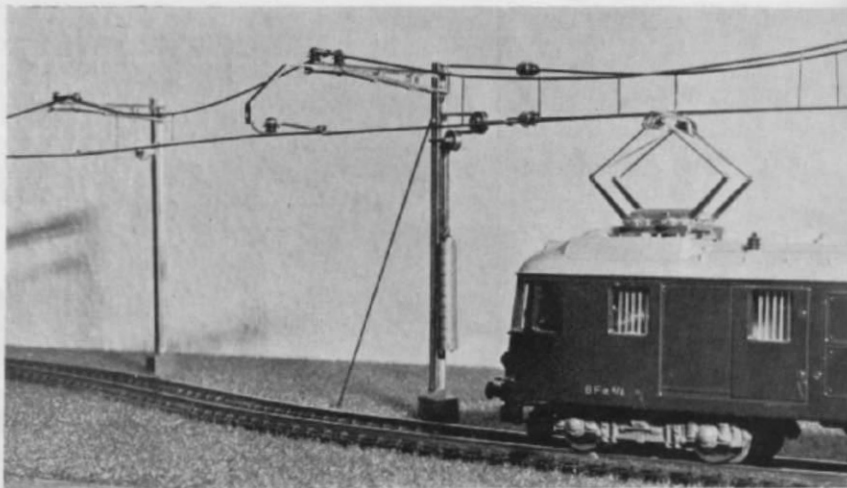


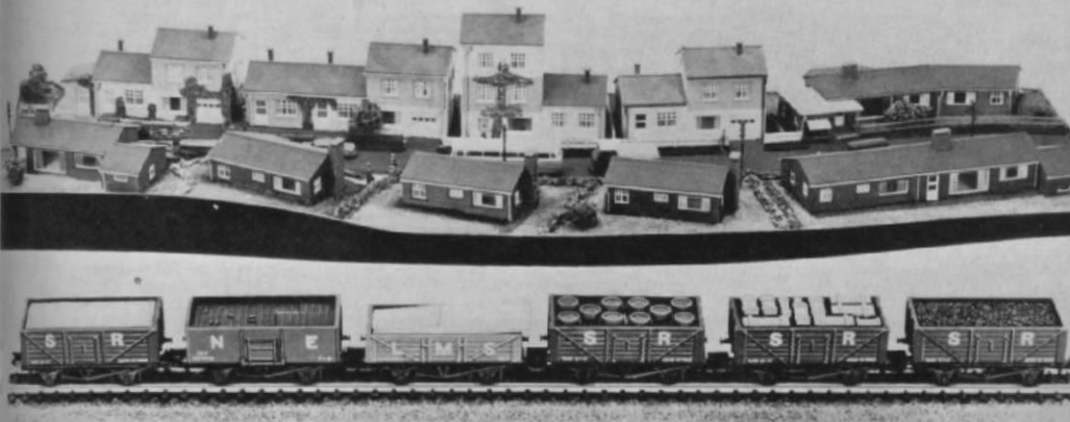
... bringt erstmals einen neuartigen Geländebausatz, aus dem sich einzelne Geländeteile ohne Klebarbeiten, praktisch nur mit einer Schere anfertigen lassen. Der Bausatz besteht aus einem Bogen Geländematte, auf dessen Rückseite wie bei einem Schnittmusterbogen die Schneide- und Falzlinien der verschiedenen (insgesamt vier) Geländeteile mit unterschiedlichen Grundrissen und Größen aufgedruckt sind. Nach dem Ausschneiden werden dann nur die eingeschnittenen Ecken mit den beigegebenen Selbstklebstreifen zusammengeklebt und in die so entstandene muldenförmige Form die entsprechende, schon fertig beigelegte Grundform aus starkem Karton eingelegt. Nachdem die Ränder dieser Grundform auch selbstklebend sind, braucht die vorgeformte Geländematte auch nur angedrückt zu werden. Das so entstandene Geländeteil kann dann nach Belieben noch durch Einrücken und „Zurechtknutschen“ geformt werden.

SOMMERFELDT
Modell-Oberleitungen
732 Göppingen

... hat in diesem Jahr keine ausgesprochenen Neuheiten zu vermelden. Das bereits im letzten Jahr vorgestellte Oberleitungs-Programm der SBB/CFF/FFS (aus gestanzten Metallprofilen) wurde mittlerweile weiter verfeinert und ist jetzt einschließlich der Quertragwerke lieferbar. Ebenso der Stromabnehmer für Vorkriegs-Eloks (Typ SBS 9), wie er sich z. B. auf der E 52 von Günther oder der E 91 von Röwa befindet.

H0 Abb. 252. Ein Abspannmast aus dem neuen SBB-Oberleitungsprogramm, der aus verschiedenen Einzelteilen (Mast, Ausleger, Arm, Isolatorbrücke usw.) entstanden ist.

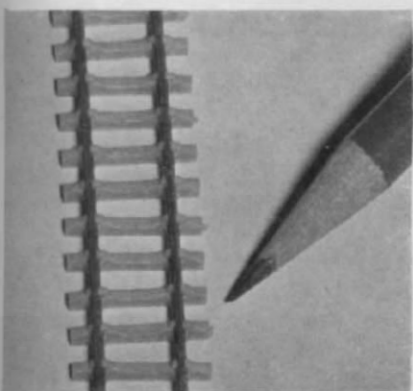




N Abb. 253 u. 254. Diverse Peco-Gebäudemodelle, die verständlicherweise englischen Vorbildern (Bungalows und Vorstadthäusern) entsprechen und nur bei etwaiger genügender Nachfrage importiert werden. Darunter Mittel- und Hochbordwagen mit verschiedenen neuen Beladungen.

Richard Schreiber

Modelleisenbahnen u. Spielwaren
8510 Fürth/Bayern



N Abb. 255. Wie schon für H0, ist jetzt auch für N ein Betonschwellengleis als flexible Meterware von Peco erhältlich.

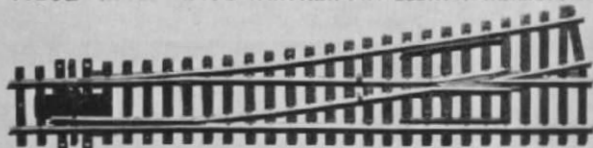
H0 Abb. 256. Mit einem Pol-Umschalter (im Schwellenband) für das Metallherzstück sind die neuen Mittelradius-Weichen serienmäßig ausgestattet, so daß ein nachträgliches Verdrahten entfällt. Die Weichen sind aber auch mit isolierten Herzstücken lieferbar (Weichenwinkel ca. 12°).

Die Fa. Schreiber hat bekanntlich den BRD-Vertrieb für zahlreiche ausländische und die DDR-Modellbahn-Erzeugnisse. Leider gab es dieses Jahr keine Neuheiten von Piko etc. zu beaugapeln; nun, die diesbezüglichen DDR-Neuheiten werden wohl erst auf der Leipziger Frühjahrsmesse vorgestellt. So betreffen die diesjährigen Neuheiten lediglich Peco und Electrotron.

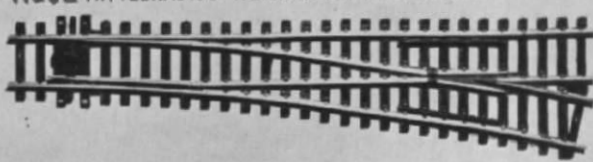
H0: Neu ist eine 12°-„Mittelradius“-Weiche von Peco (frei übersetzt: „in der Mitte zwischen großen und kleinen Radien liegend“), die es in zwei Varianten gibt: einmal mit isoliertem Herzstück, zum andern mit Metallherzstück und zwar fertig verdrahtet. Die Polarität des Herzstückes wird hierbei über einen Federkontakt an der Stellschwelle gesteuert; die Verbindung vom Herzstück zu diesem Kontakt ist – von außen nicht sichtbar – im Schwellenkörper untergebracht.

An H0-Fahrzeugneuheiten wurden lediglich verschiedene 2- und 4-achsige Güterwagen der spanischen Firma Electrotren gezeigt; drei dieser recht gut detaillierten Modelle stellen wir in den Abb. 257–259 vor.

NEUE MITTELRADIUS-WEICHEN MIT ELEKTROHERZSTÜCK

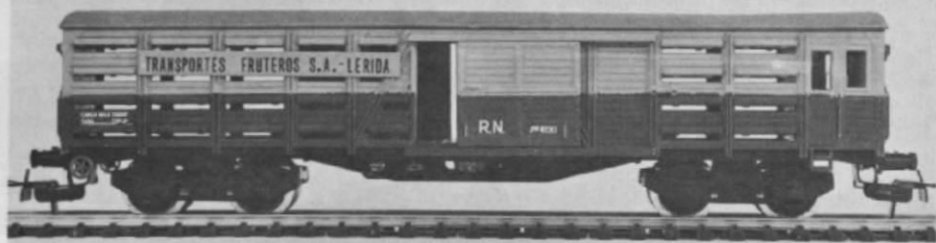


NEUE MITTELRADIUS-WEICHEN MIT ISOLIERHERZSTÜCKEN



Ing. M. Schneider Modellbahnzubehör · 7336 Uchingen/Württ.

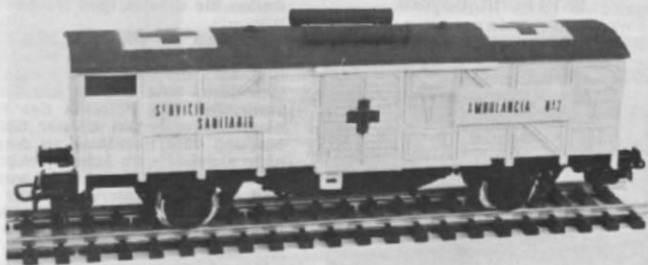
... stellte in diesem Jahr keine Neuheiten aus. Dem Vernehmen nach sind jedoch beim gesamten Programm weitere fertigungstechnische Verbesserungen vorgenommen worden – also doch Neuheiten, die allerdings „unsichtbar“ bleiben. Außerdem bat uns Herr Schneider darauf hinzuweisen, daß seine Firma mit der in Heft 1/72, Seite 3, genannten Firma „Schneider-Modellbahnversand“ nicht identisch ist!



▲ **H0** Abb. 257. Unverkennbar ein Electrotren-Erzeugnis — dieser vierachsige Obst-Transporter, der im Großen übrigens für die Spanischen Staatsbahnen in Deutschland gebaut wird und auch im inner-europäischen Verkehr als Transfesa-Wagen eingesetzt werden soll.

H0 Abb. 258 und 259. Zwei weitere Electrotren-Modelle: Kühlwagen für Frischfische und Sanitätswagen.

N: Das von H0 her bekannte Peco-Betonschwellengleis ist jetzt auch in gut durchgestalteter N-Ausführung erhältlich (Meterware). Des weiteren wurden einige Güterwagen-Modelle (nach englischen Vorbildern mit dem typischen kurzen Achsstand) mit neuem Ladegut und diverse Bungalows und Vororthäuser im englischen Stil gezeigt.

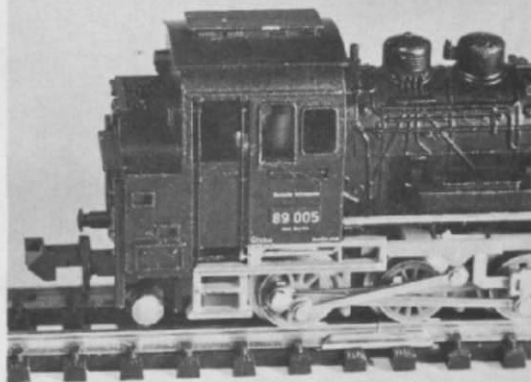
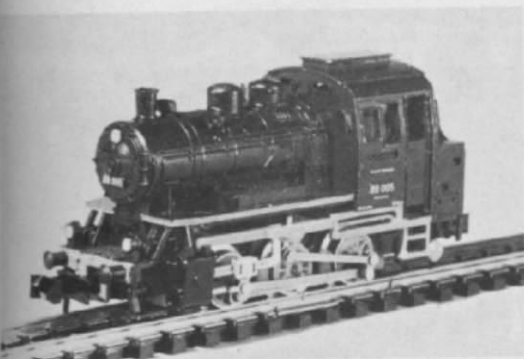


[TRIX] **N** Abb. 260. Ein kleines Motiv von der diesjährigen Minitrix-Messeanlage mit zwei Neuheiten: Die kleine Industrie-Ellok zieht den (nicht zur Gänze sichtbaren) Hubschiebedach-Wagen mit „Ford“-Dekor.



TRIX

Mangold GmbH u. Co
85 Nürnberg



N Abb. 261 u. 262. Ein Meisterstück stellt das Metalldruckguß-Modell der BR 89 dar; man beachte nur einmal die freistehend gespritzten Griffstangen am Führerhaus! Die Beschriftung ist nicht nur lupenrein, sondern auch genau vorbildgetreu: Deutsche Reichsbahn — 89 005 — Rbd Berlin — Berlin AHB. (= Bw Berlin Anhalter Bahnhof!) Selbstverständlich fehlt auch nicht das alte Gattungszeichen „Gt 33.15“.

N: Einen gewaltigen Satz nach vorn tat Trix mit seinen diesjährigen N-Neuheiten. Das Programm ist überraschend groß und vielseitig, doch wollen wir der Reihe nach berichten.

Allem voran ist das Modell der Einheitslok BR 89 zu nennen, das — quasi als Inbegriff einer kleinen Modell-Lok (s. auch das Titelbild von Heft 3/72) — jetzt auch in der Baugröße N wiederauferstanden ist. Das äußerst fein detaillierte Gehäuse wirkt auf den ersten Blick wie aus Kunststoff gespritzt — tatsächlich jedoch besteht es aus Metalldruckguß, was umso unwahrscheinlicher erscheint, wenn man

etwa die freistehenden (!) Griffstangen am Führerstand oder die diversen Leitungen betrachtet. Auch die exakt nachgebildete Heusinger-Steuerung besteht durch die saubere Ausführung und den aus Kunststoff gespritzten (und daher mit superfeinen Niet-Imitationen versehenen) Kreuzkopf.

Die im letzten Jahr neu vorgestellte BR 24 gibt es nun — dem letztjährigen MIBA-Vorschlag zufolge — auch mit den großen „Scheuklappen“, die irgendwie besser zum kleinen „Steppenpferd“ passen.

Neue Farbvarianten sind die Vorkriegsausführung

N Abb. 263. Das exzellente Modell des Klappdeckelwagens Kmm 36.

Wichtig und richtig: Die Beschriftung sämtlicher Minitrix-Güterwagenneuheiten erfolgt nach dem neuen UIC-Schema; soweit die (Vorbild-) Wagen jedoch nicht mehr zum Einsatzbestand der DB gehören, werden sie mit der alten Beschriftung versehen.





N Abb. 264. Eine Zuggarnitur nach unserem Geschmack (und unserer Anregung): das „Steppenpferd“ (die „24“) mit großen Windleitblechen, Einheitspackwagen PwI 23 und Tonnendach-Abteiwagen CD 21d, hier auf der Minitrix-Messeanlage.

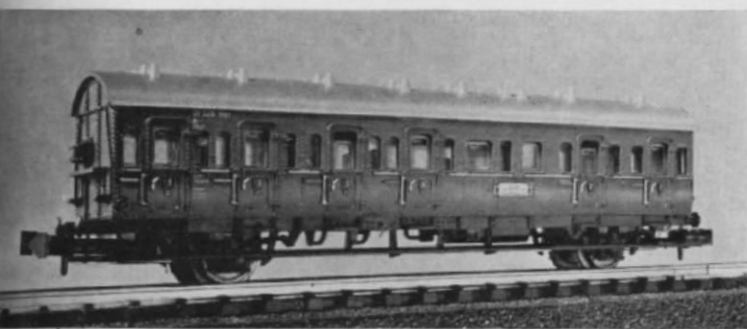
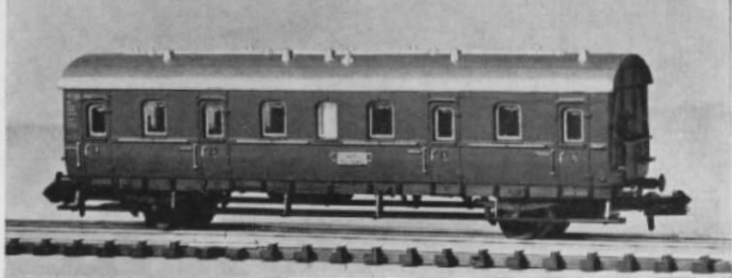
gen der BR 01 mit großen Windleitblechen in Schwarz/Grün — dieser Anstrich fand Ende 1920/Anfang 1930 Verwendung — und Schwarz/Grau; in dieser „Ausgeh-Lackierung“, die recht ansprechend wirkt und die Details besser hervortreten läßt, verließen die Original-Lokomotiven seinerzeit die Werkshallen. Geliefert werden das Modell der E 44 jetzt auch im grauen DR-Anstrich und die kleine T 3 in den preußischen Länderbahn-Farben. Die Werks-Diesellok bekam einen Pantographen verpaßt und fungiert jetzt als „Industrie-Ellok“, was aber gar nicht uninteressant aussieht.

Von Röwa übernommen und mit einem Minitrix-Motor ausgerüstet wurde das V 100-Modell (nebst den dazugehörigen 16,5 cm Silberlingen); an der 6-achsigen US-Diesellok mit „Santa Fe“-Beschriftung ist wiederum nur das Gehäuse neu.

Gänzlich neu und lang erwartet sind dagegen die beiden Abteiwagen mit Tonnendach vom Typ BC 21

(nach MIBA-Bauplan) und CD 21d, je 8,6 cm lang. Diese Modelle — vom Typ her längst „fällig“ und ungefähr zwischen den bekannten preußischen Oldtimern und den Einheitspersonenwagen angesiedelt — sind ganz hervorragend ausgefallen, angefangen vom fein detaillierten Untergestell über den Wagenkasten mit sauberen Niet-Imitationen, messingfarben abgesetzten Türdrückern und Griffstangen, exakt eingesetzten Fenstern mit holzfarbem Rahmen und Griffen (!) bis zum Dach mit den Nachbildungen der Lüfter. „Selbstverständlich“ sind die Fahrzeuge mit einer holzfarbenen Inneneinrichtung versehen und für eine Innenbeleuchtung vorbereitet (die im nächsten Jahr folgen soll). Dazu gibt es auch den passenden Packwagen vom Typ PwI 23 mit verjüngter Stirnseite, der in Detaillierung und Finish den Personenwagen nicht nachsteht und diese zu einer Zuggarnitur ergänzt, die bestens zur BR 24 oder BR 64 paßt und —

N Abb. 265. Ein langvermibter Wagentyp (auch in H0): der Abteilwagen CD 21 d. Charakteristisch für die Tonnen-dach-Abteilwagen: der lange Achsstand (bei den N-Modellen immerhin 5,35 cm).

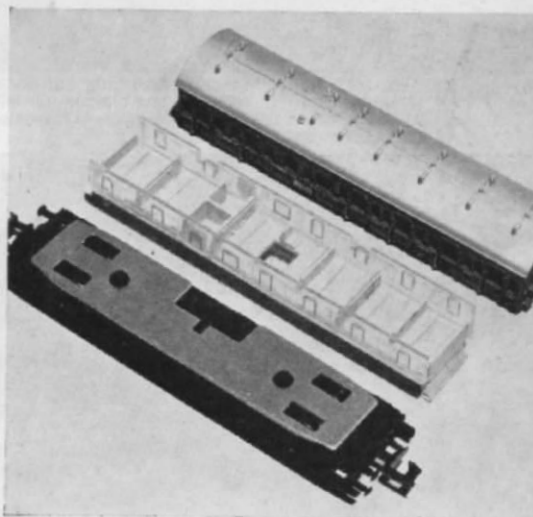


hoffentlich! — bald auch in H0 erscheinen wird!

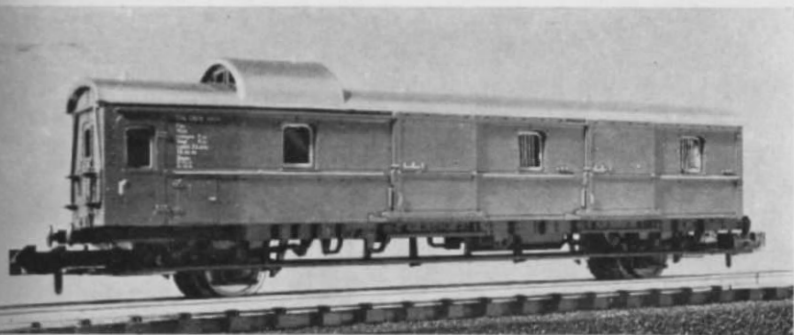
Nicht mehr ganz neu — da bereits im Trix-Katalog 71/72 enthalten — sind die 16,5 cm langen Modelle der DB-Schnellzugwagen (Aüm, Büm, WRüm und Düm), im jeweiligen Pop-Anstrich jetzt auch bei Minitrix erhältlich.

Im Güterwagen-Sortiment wurden einige bereits bekannte Typen mit neuen Dekors bzw. Beschriftungen versehen; außerdem kamen aus dem ehemaligen Röwa-N-Programm diverse 2-achsige Container-Tragwagen hinzu.

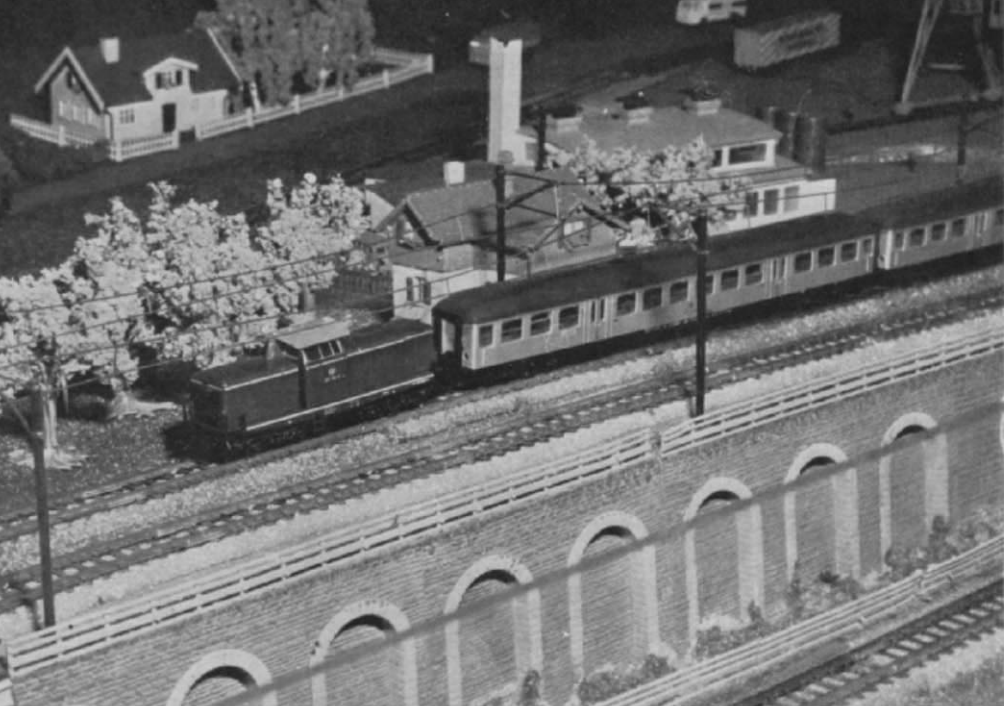
Völlig neu und von Minitrix selbst entwickelt sind dagegen 6 verschiedene Güterwagen: Der offene Omm 46, die Autotransport-Einheit Off 52 sowie der gedeckte G 20 und der Behälter-Tragwagen BTs 50 waren zwar noch nicht in Erscheinung zu nehmen; wenn sie jedoch genau so exzellent ausfallen wie die bereits zu besichtigenden Modelle des Klappdeckel-Wagens Kmm 36 (mit Kalkspritzern und beweglichen, fast lückenlos abschließenden Klappen) oder des Hubschiebedach-Wagens Kmmgs 58 (mit lupenreiner, winziger Beschriftung nebst Bedienungsanleitung), lohnt sich das Warten bis zum Sommer — in dem sämtliche Fahrzeug-Neuheiten ausgeliefert werden sollen — ganz bestimmt.



N Abb. 266 u. 267. Bereits in Heft 13/55 brachte die MIBA einen Bauplan dieses BC 21, der jetzt — endlich! — als exzellentes Minitrix-Modell erhältlich ist. Darunter (Abb. 267) erkennt man das Geheimnis der exakt eingesetzten Fenster: Inneneinrichtung und Fenstereinsätze sind ein Spritzling; dieser und auch der Wagenboden bzw. die Ballastplatte weisen bereits entsprechende Aussparungen für die kommende Innenbeleuchtung auf.

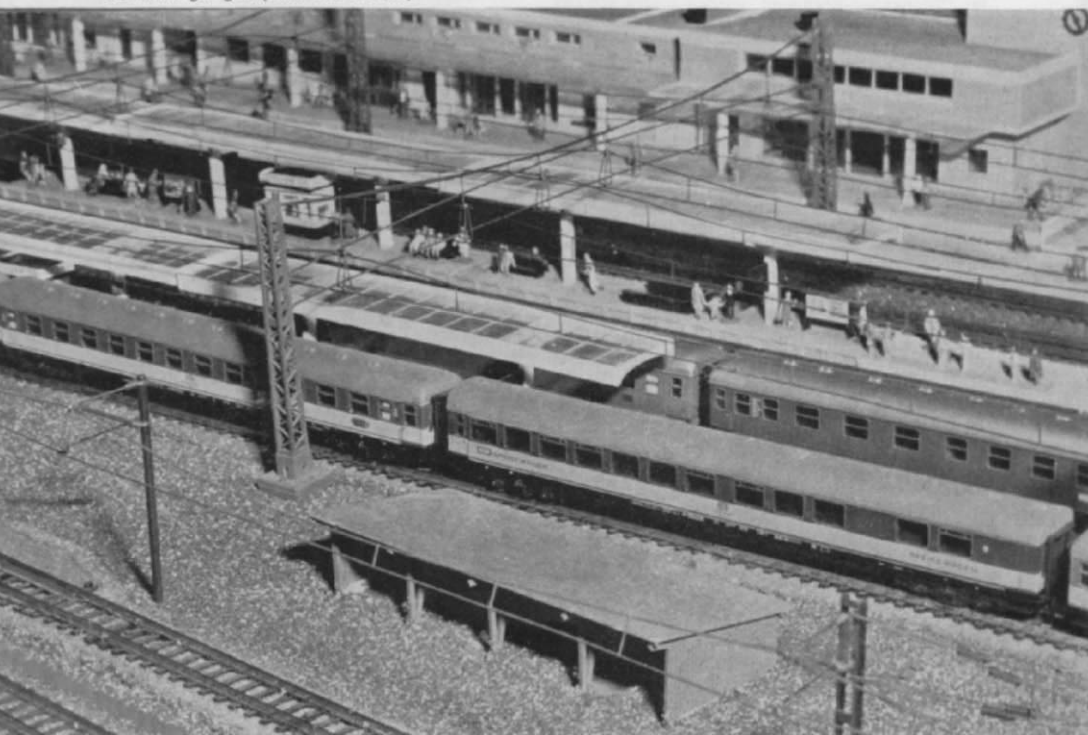


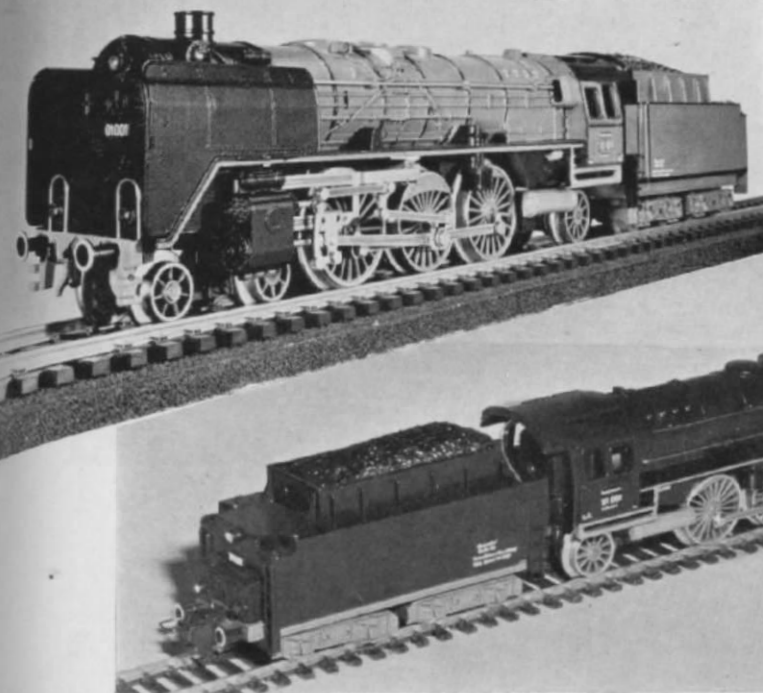
N Abb. 268. Das ebenfalls ausgezeichnete Modell des Packwagens Fwi 23 läßt eigentlich nur noch einen Wunsch offen: alle drei Wagentypen möglichst bald auch in H0 erwerben zu können!



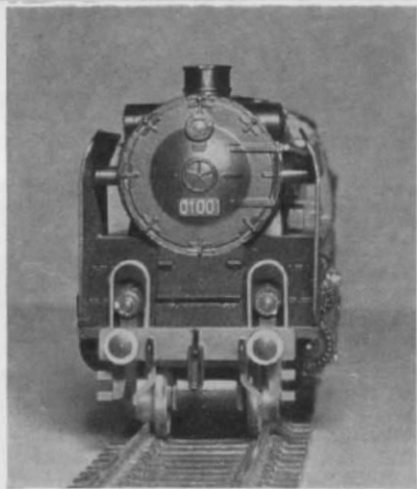
N Abb. 269. Ein Nahschnellverkehrszug mit der von Röwa her bekannten V 100 (die allerdings einen Minitrix-Motor erhalten wird) und einigen (für Minitrix neuen) „Silberlingen“.

N Abb. 270. Ebenfalls auf der Minitrix-Messeanlage fotografiert: zwei der neuen popfarbenen 16,5 cm-Schnellzugwagen (Büm und WRüm).





H0 Abb. 271 und 272. Sehr gut stehen dem BR 01-Modell die großen Windleitbleche und der früher zeitweise übliche (und auch im Kleinen sehr effektvolle) Grau/Schwarz-Anstrich (linke Abbildung).



H0 Abb. 273. Die Frontpartie der BR 01 mit den auffallend dünnen Windleitblechen; neu ist auch der exakte Pufferteller-Warnanstrich.

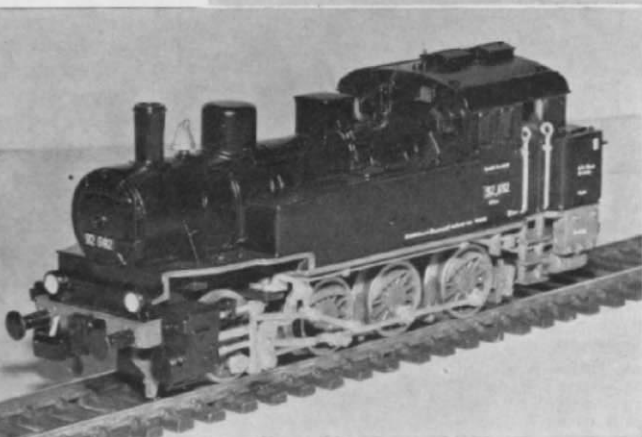
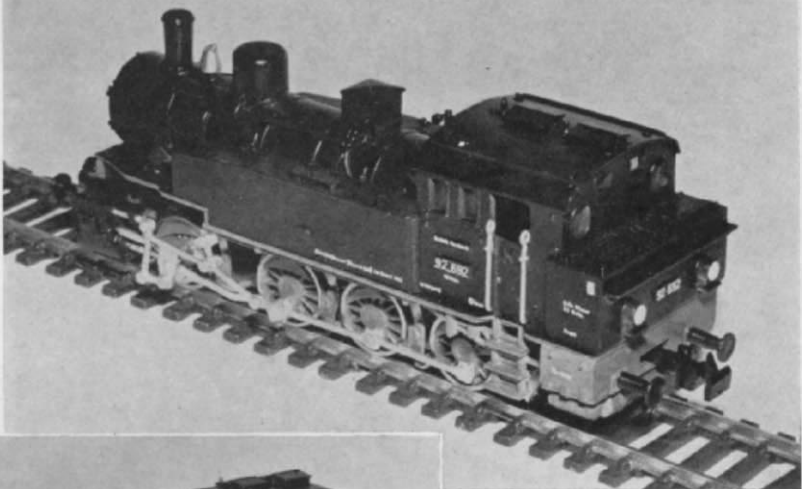
H0: Auch in dieser Bahngröße geht ein langgehegter Modellbahnerwunsch in Erfüllung — das Modell der BR 92⁵⁻¹⁰ (preuß. T 13) war zwar vorerst nur als Handmuster zu sehen, aber qualitativ wird es als Serienmodell der N-BR 89 wohl kaum nachstehen. Erstmals wird es beim Modell der 92 nicht mehr die bekannten Trix-Schleifer geben, sondern die Stromabnahme erfolgt nunmehr über die Räder. Damit die Loks jedoch auch weiterhin für das Trix-Zweizugsystem geeignet sind, befindet sich im Innern ein Umschalter für die Stromabnahme von der linken oder rechten Schiene, der nach Abnahme des Gehäuses betätigt wird. Die Umschaltung der Fahrtrichtung erfolgt wie gewohnt am Transformator. Ein gänzlich neuer Motor wird einen nahezu freien Führerhausblick ermöglichen.

Die aus dem N-Programm bekannte Industrie-Diesellok gibt es nun auch für H0; die Maschine wirkt — obwohl sie eigentlich kein direktes Vorbild hat — in der blau/gelben Farbgebung recht ansprechend und weist bezüglich der „Innereien“ ebenfalls einige Besonderheiten auf: Ein Minitrix-Motor sorgt für freien Führerhausblick; die Stromabnahme erfolgt auch hier nur noch über die Räder (2 davon mit Haftreifen versehen). Allerdings erhält die Lok keinen Umschalter wie die BR 92, sondern muß entsprechend auf das Gleis gesetzt werden — eine von der Doppeltraktion her gewohnte Maßnahme.

Die BR 01 ist nun auch in H0 in der DR-Ausführung mit großen Windleitblechen erhältlich (so daß eine weitere „Rheingold“-Zuglok zur Verfügung steht), und zwar sowohl in Schwarz, als auch in Schwarz/Grau und Schwarz/Grün und jeweils auch für das International-System. Ebenfalls endlich für Zweischienen-Betrieb lieferbar ist nun auch das

wohl bekannteste „Zugpferd“ aus dem H0-Programm, die Güterzuglok BR 42.

Die 23,5 cm-Schnellzugwagen tragen jetzt auch bei Trix die DB-Pop-Farben; weitere Farb- bzw. Dekorvariationen gibt es bei den Güterwagen, so z. B. einen „Transfesa“-Kühlwagen.



[TRIX]

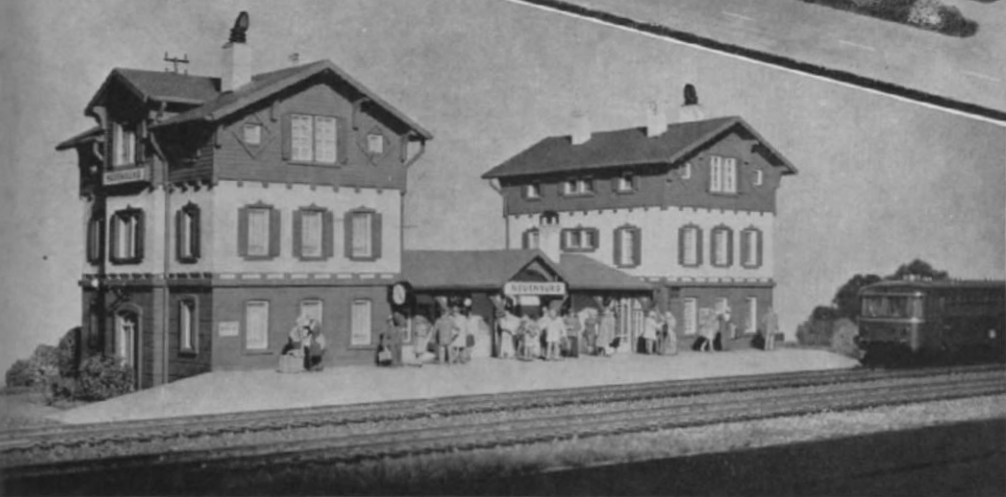
H0 Abb. 274 u. 275. Das Handmuster der BR 92¹⁻¹⁰ (pr T 13) weist u. a. schon eine sehr gut durchgebildete Steuerung und Bremsimitationen zwischen den Rädern auf. Die Serienausführung soll im Spätherbst '72 lieferbar sein (und dürfte dann alsbald auf vielen Anlagen im Rangier- und Nebenbahndienst zu finden sein).



[Vollmer]

H0 Abb. 276. Die Bahnsteigansicht des Vollmer-Bahnhofs „Stockholm“ (der übrigens nach dem Vorbild Balersbronn entstand).

H0 Abb. 277 u.
278.
Der Bahnhof
„Neuenbürg“ im
württembergi-
schen Länder-
bahn-Stil, einmal
von der Stra-
ßen-
seite und von der
Gleisseite aus
betrachtet.



W. VOLLMER

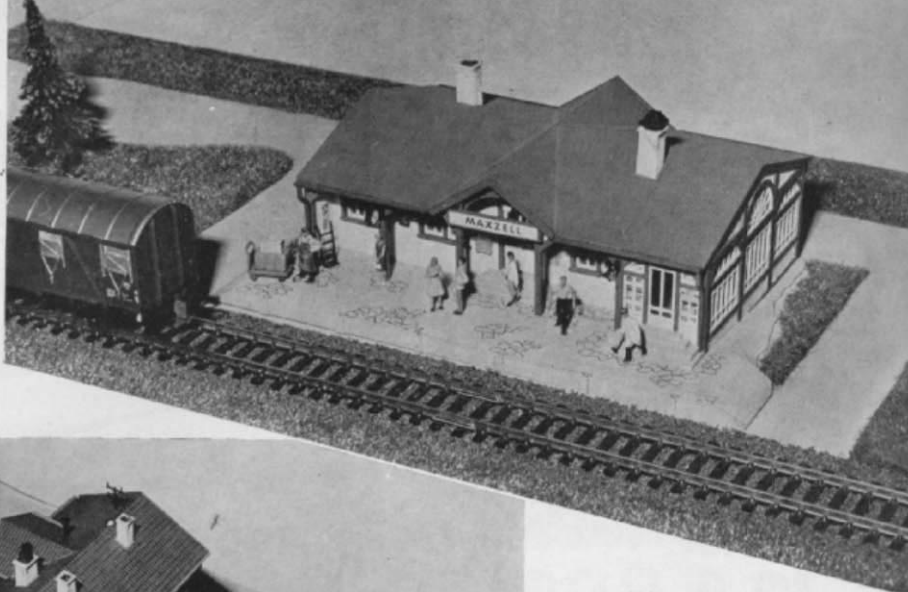
Fabrik feiner Modellspielwaren

7 Stuttgart-Zuffenhausen

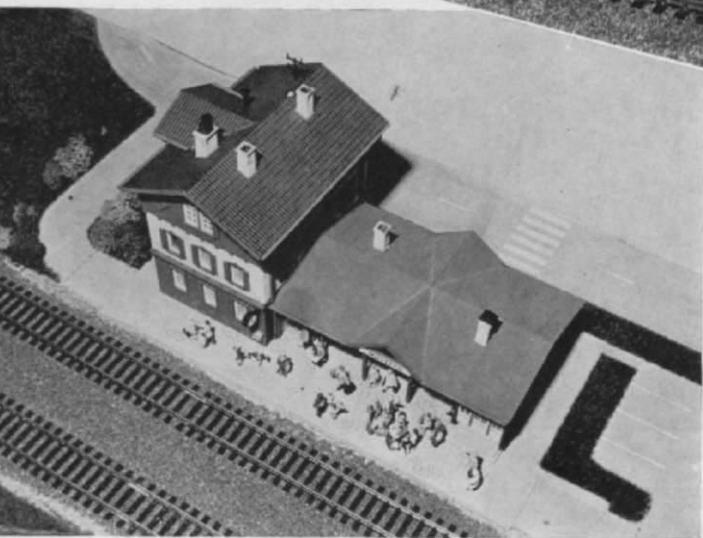
H0: Der Firma Vollmer ist dieses Jahr ein guter Wurf gelungen, und zwar in H0. Die vorgestellte Serie von „romantischen“ Kleinstadt-Stationsgebäuden dürfte großen Anklang finden, da sie einerseits „Oldtimer“ darstellen, andererseits jedoch durch die freundliche und schmecke Farbgebung dennoch nicht „zu alt“ oder gar unansehnlich wir-

H0 Abb. 279. Die Rückansicht (Straßenseite) vom Bf. „Stockheim“ der Abb. 276.





H0 Abb. 280. Auch der kleine Vorstadtbahnhof „Maxzell“ paßt in Stil und Ausführung bestens zu den „alten“ Bahnhöfen.



H0 Abb. 281. Aus der Vogelperspektive erkennt man auch gut die interessante Gestaltung der Dachpartien – wie hier beim Bahnhof „Musberg“, dessen Gebäude auch einzeln erhältlich und daher – zweckentfremdet – mehrfach einsetzbar sind.

N Abb. 282. Das schucke, moderne Berghäuschen „Edelweiß“.

ken. Wir feixen uns insgeheim eins, denn jener Baustil, für den wir seit eh und je plädieren und der sich behauptetermaßen „so schlecht verkaufe“, feierte an dieser Messe nicht nur bei Vollmer „fröhliche Urständ“! Diese „romantischen“ Gebäude worden jedenfalls bei jung und alt, bei Lalen und Modellbahnern gut ankommen! Lassen wir die Bilder sprechen, die sogar in Schwarz/Weiß bereits „verlockend“ wirken.

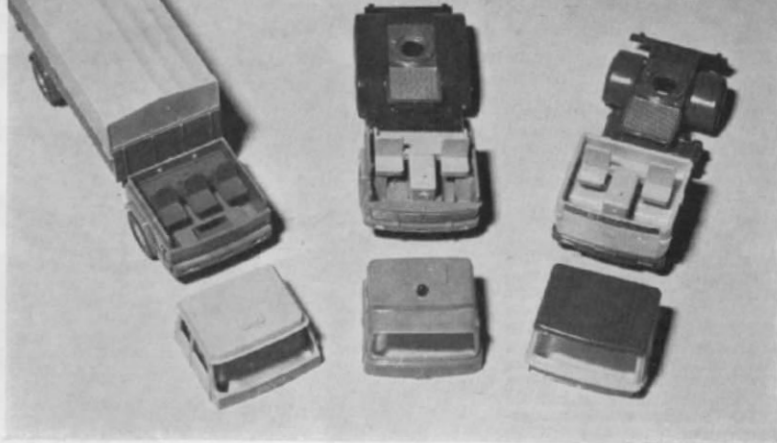
Außer den abgebildeten Gebäudeformen und -Kombinationen ist das Hauptgebäude und der Zusatzbau von „Musberg“ einzeln erhältlich, so daß insbesondere das große Gebäude „haufenweise“ als Vorort-Viertel oder einzeln (mit anderem Namen) als Berghotel o. ä. verwendbar ist.

Die Stationseinheit „Stockheim“ ist (wenigstens teilweise) dem Bahnhof Baiersbronn nachgebildet und weist somit (vom sinnvoll verwendeten Hauptteil „Neuenbürg“ abgesehen) einen andersartigen Anbau und einen Kiosk auf.

N: Als einzige Neuheit im Maßstab 1:60 erschien „Haus Edelweiß“, ein schuckes Landhaus in bayerischem Stil.



H0 Abb. 283. Endlich, endlich! Bei den neuen Wiking-Lkws ist das Führerhaus abnehmbar, so daß die „im Straßenverkehr befindlichen“ Lastkraftwagen mit Figuren besetzt und die fahrerlosen „parkenderweise“ abgestellt werden können!



Wiking-Modellbau

1 Berlin-Lichterfelde

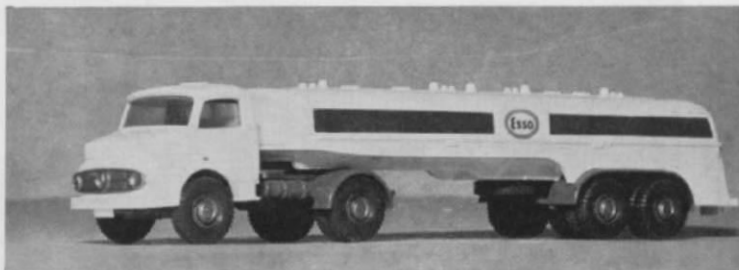
H0: Erfreulicherweise haben bei Wiking unsere ständigen „Rippenstöße“ nun doch gewirkt: Die Führerhäuser der neuen Lkw sind nunmehr abnehmbar und können so leicht „bevölkert“ werden. Wie uns versichert wurde, soll dies auch bei allen zukünftig erscheinenden Lkw-Modellen so bei-

gehalten werden. Nun, vielleicht sind nächstes Jahr auch die Karossen der Pkw abnehmbar?!

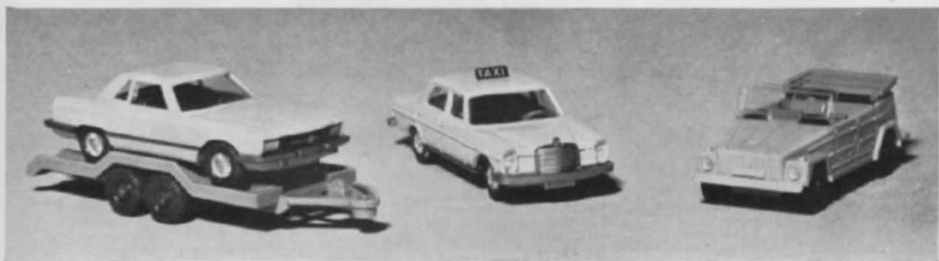
An verschiedenen neuen Typen gibt's heuer wieder eine ganze Menge: bei den Pkw den VW 181 (Geländewagen), den „brandneuen“ Mercedes 350 SL, einen Mercedes 200 als Taxi sowie einen Transportanhänger für Pkw und Rennwagen. (A propos Rennwagen: gar mancher Modellbahner ist sicher auch ein Freund des Auto-Rennsports und möchte vielleicht gerne auf seiner Anlage auch einmal sein „Mini-Monza“ mit den neuesten Sport- und Rennwagen aufbauen. Woher allerdings die kleinen Rennwagen nehmen? Oder sollte der vorgenannte Rennwagen-Anhänger bereits ein Vorbote sein?)

Bei den Lkws sind insgesamt 11 neue Typen

H0 Abb. 284. Aus der Sicht eines H0-Menschen: der ESSO-Tankzug mit Mercedes-Kurzhauber.



H0 Abb. 285. Gleich vier H0-Neuheiten auf einmal: DB 350 SL auf dem Transportanhänger, DB 200 Taxi und VW 181 Geländewagen.



Vau-Pe Vau-Pe stellte dieses Jahr keine eigentlichen Neuheiten aus; der im letzten Jahr erschienene moderne Bahnhof „Neustadt“ sowie die zwei Wohnhäuser und die kleine Fabrik sind nun in bekannt guter Vau-Pe-Ausführung lieferbar.

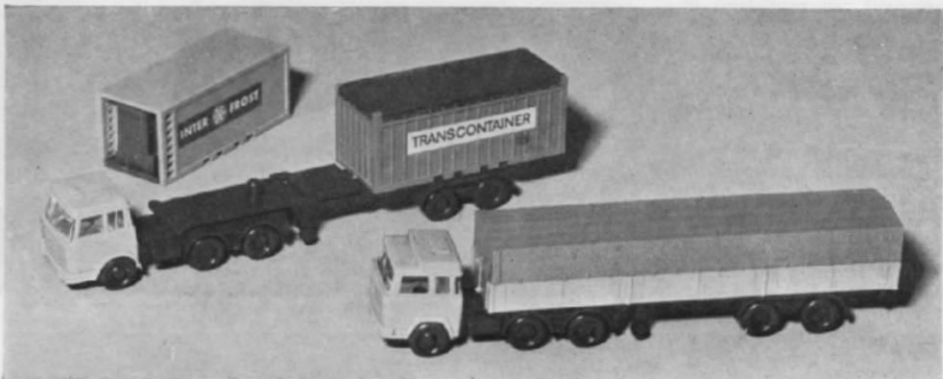
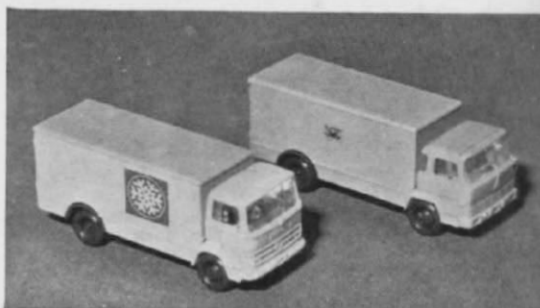
H0 Abb. 286. Zum reichhaltigen Neuheitenprogramm gehören auch noch das Allrad-Löschfahrzeug, der Hebebühnen-Leiterwagen und der Feuerwehr-Rettungswagen.

herausgekommen. Es sind dies ein Stahlpritschen-Fernlastzug mit Dreiachsanhänger, ein MAN-Kurzhauber mit abnehmbarem Heizöltank, verschiedene Sattelzüge, ein Allrad-Löschfahrzeug, ein Feuerwehr-Rettungswagen, ein Hebebühnen-Leiterwagen mit ausziehbarer Leiter und ein ESSO-Tankzug mit Mercedes-Kurzhauber.

N: Auch in N sind Neuheiten zu vermelden: ein Opel-Rekord mit Reiseanhänger, ein Chevrolet mit Wohnwagen, ein Magirus- und Mercedes-Lkw mit Kastenaufbau, ein Sattelzug mit abnehmbaren Kühlcontainern und ein Magirus-Sattelzug mit Langpritsche, bei dem sogar die Plane abnehmbar ist.

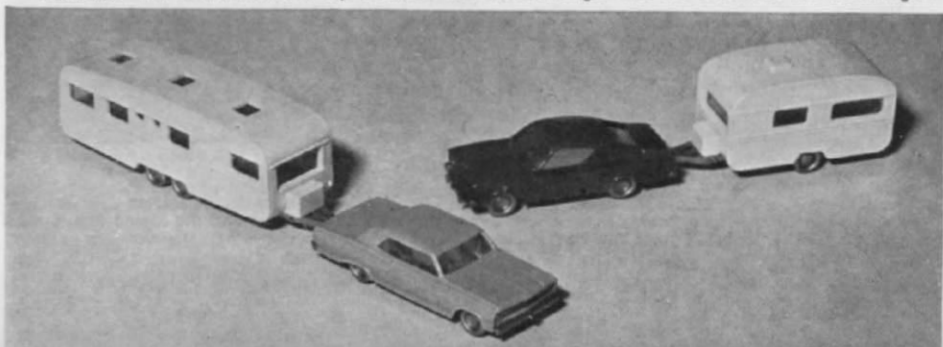
Was die Auslieferung der Neuheiten betrifft, so sei am besten der humorvolle Hinweis aus dem Wiking-Prospekt zitiert: „Die Neuheiten-Lieferung soll möglichst Anfang Mai erfolgen. — Hoffentlich klappt es!“

N Abb. 287 (rechts). Die beiden Magirus- und Mercedes-Zugmaschinen jeweils mit Kastenaufbau.



N Abb. 288. Zwei der neuen Sattelzüge mit Dreiachs-Zugmaschine: Container- und Langpritschen-Sattelzug.

Abb. 289. Für N-Urlauber: der Opel-Rekord mit Reiseanhänger und der Chevrolet mit Wohnwagen.

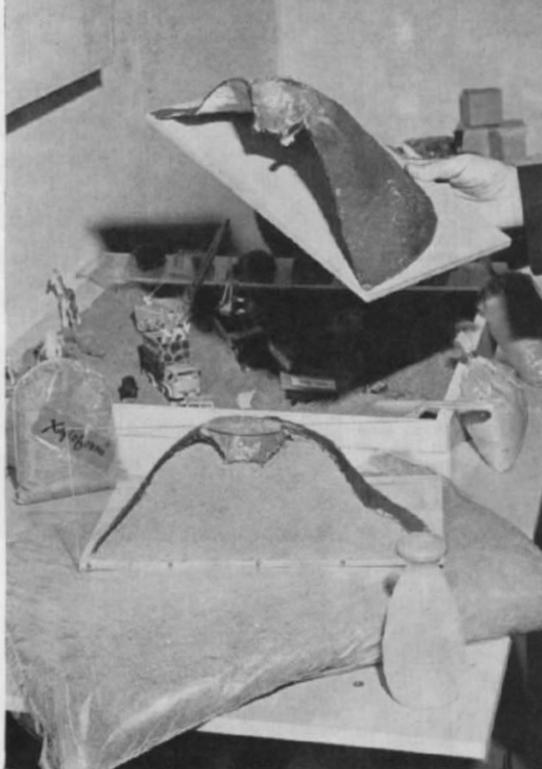


Xyloform®

Kiener & Co · 808 Fürstenfeldbruck

Last not least sei noch eine Neuheit erwähnt, die für diejenigen Modellbahner von Interesse sein dürfte, die sich für transportable oder Klappanlagen selbst leichte Geländeteile anfertigen möchten: die Xyloform-Füllmasse. Es ist dies ein sogen. Kunstsand, der jedoch, was seine Formbarkeit anbelangt, echten Sand übertrifft und außerdem staubfrei, nicht schmutzend und federleicht ist. Auch entfällt die Wasserpanscherlei, die bei echtem Sand unumgänglich ist, so daß Xyloform-Material auch mal in der guten Stube verarbeitet werden kann.

Um ein solchermaßen geformtes Gelände „verewigen“ zu können — und nun kommt der Clou von t Janze — liefert die Firma ein sog. Formpapier (ein besonders feines Fließpapier), das in mehreren Schichten auf das modellierte Gelände aufgelegt und dann mit einer Härter-Flüssigkeit getränkt wird. Je nach geforderter Stabilität können bis zu 10 oder 15 Schichten aufgelegt werden; nach dem Aushärten der Flüssigkeit kann dann das abgeformte Geländestück sofort abgenommen und mit dem Modellieren einer neuen Partie begonnen werden. Auf diese Weise lassen sich wirklich leichte Geländeteile oder ganze Anlagen fabrizieren, ohne daß man, wenn man stückweise vorgeht, allzu große Mengen Xyloform benötigt. Die 3 kg-Packung (ein ganzer Sack voll) dürfte für kleinere bis mittlere Teile ausreichend sein und wer auch größere Berge derart gestalten möchte, kommt sicher mit der doppelten Menge (3 kg kosten 12.50 DM) aus — abgesehen davon, daß man in einem solchen Fall mittels Schachteln u. dergl. eine provisorische Hilfsform improvisiert und erst hierauf die Formmasse aufbringt.



Ilm-Z Abb. 290 u. 291. Die 3 kg-Packung Xyloform und darauf ein Schnittmodell durch eine geformte Geländeplastik; darüber das aus Papier und Härter entstandene Formteil. Auf diese Weise wurde auch das Gelände der kleinen Vorführanlage (unten geschaffen).



H0 Abb. 292.
Aus den Wiad-Hochhäusern ist dieses moderne Wohnhaus entstanden. (Gebäudeteile hochkant gestellt, Balkone angebracht!) Die Laub- und blühenden Obstbäume sind ein Teil des Baum-Sortiments.



WIAD Kopp KG

Modellspielwarenfabrik
7 Stuttgart-Bad Cannstatt

H0: Nur in der Kombination neu ist ein Stadttor mit zwei seitlichen Wehrtürmen (20 cm hoch), das aus Teilen des bisherigen Sortiments zusammen-

gestellt wurde. Im mittelalterlichen Stil gehalten, paßt es deshalb auch gut zu den bisherigen Wiad-Fachwerkhäuschen.

Zu dem altbewährten Wiad-Kran ist nunmehr auch ein elektromagnetisch betriebter Container-Greifer lieferbar, mit dem die verschiedensten Container (auch schwere Ausführungen) funktionsgerecht bewegt werden können.

Im übrigen ist das Baumsortiment etwas ergänzt worden; ebenso das Lampensortiment (Hahn-Leuchten).

Nur Direktverkauf

GLEISBAUMATERIAL H0 — 0

Profilschienen aus Neusilber, fertige Gleise für beliebige Radien, Bausätze und fertige Weichen verschiedener Formen und Herzstückneigungen, Antriebe, zum Aufbau einwandfreier und betriebssicherer Gleisanlagen.

Kleinprofile aus Messing gefräst, für den Modellbau.

Lichtsignale H0 — 0 der DB; 0 der SBB.

Alle Formen und sämtliche Zusatzsignale, aus Messing, präzise Ausführung.

Katalog gegen Voreinsendung von DM 1,— in Briefmarken.

(Ausland gegen 2 internat. Antwortscheine.)

RÖWA-H0-Fahrzeuge

Katalog gegen Voreinsendung von DM 1.40 in Briefmarken.

Fritz NEMEC 8228 Freilassing · Postfach 28 · Telefon 08654/7 75